

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Der Stieglitz *Carduelis carduelis* ist inzwischen ein häufiger Gast in Naturgärten, auch in der Stadt.

Foto © Dietmar Herrmann

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des **NABU Hannoverschen Vogelschutzvereins v. 1881 e. V. (HVV)** laden wir Sie herzlich ein am

Dienstag, den 7. Juni 2022

Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, Oberer Saal. **Beginn:** 18:00 Uhr!

Achtung! Coronabedingt sind Änderungen möglich!

Es ist eine Anmeldung bis spätestens Freitag, den 3. Juni 2022, 24:00 Uhr erforderlich. Die Anmeldung bitte an: hvv@nabu-hannover.de

Die Tagesordnung:

- | | | | |
|--------------|---|--------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die 1. Vorsitzende Karola Herrmann | TOP 4 | Bericht der Kassenprüfer |
| TOP 2 | Bericht der Vorsitzenden | TOP 5 | Entlastung des Schatzmeisters |
| TOP 3 | Bericht des Schatzmeisters | TOP 6 | Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder |
| | | TOP 7 | Wahl der Delegierten zur LVV |
| | | TOP 8 | Verschiedenes |

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir ein zu einem Vortrag von

Dr. Carsten Böhm zum Thema:

**Naturnahe Beweidung –
Schlüsselkonzept für
Biodiversität**



Foto © ABU Soest

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e. V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de
Redaktion: Birgit Riethmüser, Dietmar Hepper,
Rainer Persigehl
Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
Karola Herrmann, Jürgen Schumann, Hanna
Beermann, Matthias Risch.

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 30.06.2022**

Auflage: 3.700 Stück

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
QUBUS media GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340
Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Birgit Riethmüller (stv. Schriftführer), Fundstraße 28, 30161 Hannover, Tel. 0511 314575,
E-Mail: birgit.b.riethmueller@gmail.com

Fritz Pape (NAJU-Sprecher), Große Düwelstraße 50 A, 30171 Hannover, Tel. 01577 1745097,
E-Mail: fritzpape@yahoo.de

AG Hemmingen: Inge Scherber, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

AG Pattensen: Dr. Thomas Volkert, E-Mail: volkert-werdin@t-online.de

AG Sehnde: Holger Klinkert, E-Mail: holgerklinkert@gmx.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Jeder m² zählt – Grünflächen, Balkons und Naturgärten in der Stadt:

Mehr *Lebensraum* für Menschen und heimische Pflanzen und Tiere!

In den letzten Jahren kommt immer mehr Menschen die Erkenntnis, dass Naturerleben für unsere seelische und körperliche Gesundheit eine große Rolle spielt ... unsere heimische Natur aber vielfältig bedroht ist. Das betrifft ganz besonders die Offenland-Lebensräume, die heute großflächig durch industrielle Landwirtschaft genutzt und damit vielfach zerstört werden. Obwohl sich die dort lebenden Vogelarten, wie z.B. Feldlerche, Kiebitz und Rebhuhn, natürlich nicht durch die Anlage von Naturgärten in der Stadt retten lassen, ist es schon auffällig, dass verschiedenste Vogelarten, die früher nur „draußen vor der Stadt“ vorkamen, sich heute in innerstädtischen Bereichen beobachten lassen. Städte bieten ganzjährig Schutz vor Verfolgung durch Jagd, aber vor allem bieten die Grünanlagen, Parks und Gärten mittlerweile deutlich mehr Strukturvielfalt als die meisten konventionell landwirtschaftlich genutzten Flächen, die zudem regelmäßig mit Pestiziden und Dünger behandelt werden.

nover beiträgt. Das Bündnis umfasst neben der LHH mehr als 20 Partner: NABU, BUND, Umweltzentrum und DUH als Initiatoren sowie Naturschutzbeauftragte, Leibniz Universität, LWK, Landvolk, zwei Ökologische Stationen, Bezirksverband der Kleingärtner, Kreisimkerverein und weitere Vereine und Initiativen (www.hannover.de/insektenbündnis-hannover).

Das Insektensterben ist in aller Munde, und immer wieder erreichen mich Anrufe besorgter Bürger:innen, dass es kaum noch Vögel zu beobachten gibt – was können wir tun?

Dazu müssen wir uns bewusst machen, dass „die Insekten“ genauso wie „die Vögel“ und „die Menschen“ alle ähnliche Grundbedürfnisse haben: essen, schlafen und sich vermehren, also „leben und wohnen“. Stellen wir uns die Nahrungspyramide vor: Die Basis bilden die einheimischen Pflanzen, die „Blumen“ und Gehölze, an Land und im Wasser.

schrecken, Libellen, Fliegen usw. Von diesen wiederum leben Vögel, Amphibien, Reptilien und Säugetiere.

Wenn man sich die Landschaft außer- und innerhalb der Stadt anguckt, fällt auf, dass es auch bei der heimischen Vegetation einen drastischen Arten- und Massenschwund gibt. Das bedeutet zweierlei: Wir müssen alle verfügbaren Flächen nutzen, um „einheimische wilde Blumen“ wachsen zu lassen oder anzupflanzen, und außerdem möglichst viele verschiedene Lebensraumstrukturen anbieten, selbstverständlich unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten (Bodenbeschaffenheit, Kleinklima usw.). Und wenn es dann wächst, müssen wir uns alle daran gewöhnen, mehr Natur und Dynamik = „Un“-Ordnung zuzulassen. Das ist tatsächlich die schwierigste Übung: Es darf nicht ständig alles aufgeräumt, gestutzt, geputzt und geschnitten werden. Das Gras darf für Heuschrecken und Hummeln nicht überall kurz sein, es braucht auch verfilztes, langes, blühendes Gras, das über den Winter stehen bleibt. In eine Wildblumenwiese können „Wiesenwege“ hineingemäht werden, um sie besser erleben zu können. Wenn gemäht wird, am besten nur 2 x pro Jahr (1 – 3 x, je nach Aufwuchs) und auch nicht die gesamte Fläche. Etwa ein Drittel bis die Hälfte des Bewuchses bleibt stehen. Das wird erreicht, indem in Streifen oder Schlangenlinien gemäht wird und gemähte und ungemähte Bereiche über die Jahre rotieren. Es ist wichtig, das Mahdgut abzuharken und zu entfernen, damit dem Boden Nährstoffe entzogen werden. In den Staudenbeeten dürfen bzw. MÜSSEN die Stängel über den Winter bis ca. Anfang Mai stehen bleiben, weil die Insekten in ihren unterschiedlichen Stadien darin und daran, in der Laubstreu oder in Reisighaufen überwintern. Genau diese Fakten und Techniken setzen wir mit dem Insektenbündnis sukzessive auf den öffentlichen Flächen um, die als Vorbild dienen sollen, und je



Blütenmeer Ende Juni 2021: Natternkopf, Klatschmohn, Margeriten, Wiesenplatterbse und Skabiosenflockenblumen. Foto © Karola Herrmann

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover (LHH) am 17.12.2020 einstimmig beschlossen, dass die LHH dem Insektenbündnis Han-

auf und von diesen leben die Larven, Raupen und weiteren Entwicklungsstadien der unterschiedlichsten Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Bienen, Heu-

mehr Menschen sich bei der Privatgartengestaltung anschließen, umso besser:

Nisthilfen für Insekten, Fledermäuse und Vögel.

5. Nicht alles aufräumen und im Sommer nicht gießen: Außer zum Anwachsen brauchen Wildblumen nicht bewässert zu werden, auch wenn alles braun aussieht. Die Stauden kommen im nächsten Jahr wieder, die Ein- und Zweijährigen haben sich ausgesät. Die Staudenstängel generell nicht nach der Blüte, sondern erst im darauffolgenden Frühjahr Ende April/Anfang Mai abschneiden, wegen der Überwinterer.



Wilde Karde in Blüte – diese zweijährige Schönheit gibt in allen Stadien ein hübsches Bild ab.
Foto © Karola Herrmann



Selbst ein sehr kleiner Folientümpel ist besser als kein Wasser im Garten.
Foto © Karola Herrmann

Wer beobachtet nicht gerne Zaunkönig und Rotkehlchen, Frösche und Molche, Zauneidechsen, Igel, Fledermäuse und Eichhörnchen? Aber auch Balkonbesitzer:innen können mitmachen und einheimische Pflanzen in Töpfe und Kästen setzen und damit Insekten und Vögel anlocken – **jeder Quadratmeter zählt! Etwas zu tun ist besser, als nichts zu tun!**

3. Keine Pestizide (Herbizide, Insektizide, Fungizide), keinen Kunstdünger und ausschließlich torffreie Erde verwenden. Für Gemüsebeete eignet sich Kompost, Gründüngung oder Pflanzenjauche. Je magerer der Boden, umso größer die Vielfalt an wilden Blumen.

6. Ganzjährige Vogelfütterung mit artgerechtem Futter, am besten in Futtersäulen (damit die Vögel nicht im Futter sitzen und es verunreinigen). Außerdem sollte 20 cm unter der Säule ein „Drahtsiebteller“ zum Auffangen herunterfallenden Futters angebracht werden, damit Ratten und Tauben nicht angelockt werden.

Und so funktioniert es:

Tipps zum „Tiere pflanzen“ im Garten

1. Pflanzenauswahl: heimische Wildpflanzen, von denen zwischen März und Oktober immer etwas blüht: von Weidenkätzchen und Frühjahrsgeophyten, Obstbäumen, Eberesche, Weißdorn, Faulbaum, Hasel, ein-, zwei- und mehrjährigen Sommerblumen bis zu Efeublüten zum Abschluss der Saison – in Form von Hecken, Bäumen, Blumenwiesen, Staudenbeeten.

2. Lebensraumstrukturen: Wasser, Holz, Steine, Kies und Sand. Als Teich, Tümpel oder Vogeltränke. Abgestorbene Äste und Stämme liegend oder stehend, Reisighaufen, Benjeshecken, Totholzstapel, Laubhaufen. Sonnige Abbruchkanten im Gelände, Sandbeet (für im Boden nistende Wildbienen). Trockenmauern, Steinhaufen. Ggf.



Ein Sumpfgarten befördert das Regenwasser vom Dach in die Tümpel. Anfang Juni überwiegen die Blüten von Wiesenmargerite und Acker-Witwenblume.
Foto © Karola Herrmann

4. Keine Lichtverschmutzung: Nächtliche Beleuchtung nur an den absolut notwendigen Stellen mit Bewegungsmelder.

le ein „Drahtsiebteller“ zum Auffangen herunterfallenden Futters angebracht werden, damit Ratten und Tauben nicht angelockt werden.



Naturgarten im Winter: Vor dem Frühjahr wird nichts heruntergeschnitten, damit die Insekten Überwinterungsplätze finden und die Vögel sich von den Samenständen ernähren können.
Foto © Karola Herrmann

Im Rahmen des Insektenbündnisses werden im Stadtgebiet an verschiedenen Stellen Schaugärten zur Inspiration angelegt – wer keinen eigenen Balkon oder Garten hat, kann sich dort bei der Pflege einbringen und zum Entspannen beobachten, wie es sich entwickelt. Im Herbst 2022 soll es mit der ersten dieser Naturerlebnisflächen zwischen Krankenhaus Siloah und der Ihme losgehen.

Wenn Sie also sehen, dass sich in den öffentlichen Grünflächen etwas ändert, mehr wilde Blumen, mehr natürliche Dynamik, nicht mehr alles abgemäht ... dann freuen Sie sich! Weil Sie wissen, dass es so richtig ist, um unsere heimischen Arten – Pflanzen und Tiere – zu bewahren.

Zum Mitmachen und bei Fragen:
Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Literatur zum Einstieg:

- **Reinhard Witt:** Natur für jeden Garten, 3. Auflage 2018, 978-3-00041361-2
- **Reinhard Witt:** Das Wildpflanzen Topfbuch, 4. Auflage 2017, 978-3-00-021048-8
Beide zu beziehen über www.reinhard-witt.de
- **Naturgarten für Einsteiger**, Natur & Garten Heft 4/2020
- **Naturnahe kleine Gärten**, Natur & Garten Heft 3/2020
- **Naturnahe Balkone und Topfgärten**, Natur & Garten Heft 1/2022
Alle drei zu beziehen über <https://shop.naturgarten.org>
- **Ulrike Aufderheide:** Tiere pflanzen, Pala, 2. Aufl. 2020, 978-3-89566-388-8
- **Ernst Rieger:** Die Insektenwiese, Topp, 2. Aufl. 2020, 978-3-7724-4373
Zu beziehen über www.rieger-hofmann.de
- **Peter Steiger:** Heimische Wildstauden im Garten, Ulmer, 978-3-8186-0718-0
- **Helga Hofmann:** Richtig gute Insektenhotels, Ulmer, 978-3-8186-1318-1

Bezugsquelle für Saatgut und Pflanzen:

- Hannovermischung „Blühende Gärten“, zertifizierte Wildblumenmischung pro Samentüte für 2 m², www.hannover.de/insektenbündnis-hannover
- Getopfte Sämlinge von 2- und mehrjährigen regionalen Wildblumen und „Hannovermischung“-Samentütchen: karola.herrmann@nabu-hannover.de
- Saatgut nach Ursprungsgebieten für Anlage von Blumenwiesen
 - www.rieger-hofmann.de
 - www.saaten-zeller.de
- Stauden und Gehölze:
 - **Kräuter- und Wildpflanzen-gärtnerei Strickler**, www.gaertnerei-strickler.de

Danke, lieber Konrad, für 30 Jahre HVV-Info!

von Sigrid Lange und Karola Herrmann

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 war für uns ein gravierender Einschnitt – Sie haben es bemerkt: Es gab keine Ausgabe 02/2021 des **HVV-Info!** Nach ziemlich genau 30 Jahren hat unser **HVV-Info**-Chefredakteur sein Amt niedergelegt. Das hatte er sich schon lange vorgenommen, aber letztlich war die Gesundheit ausschlaggebend. Wir, der Vorstand des **NABU-HVV**, möchten für mehr als drei Jahrzehnte außerordentliches ehrenamtliches Engagement sagen: DANKE, lieber Konrad!

Konrad ist eines der Urgesteine unseres Vereins – eingetreten am 1. Mai 1984. Im Jahr 1991 hat er die Redaktionsarbeit für das Info übernommen und gleichzeitig den avifaunistischen Bericht dafür geschrieben. Er hat aus einem schlichten Informationsblatt, das zu Recht „Info“ genannt wurde, eine reich und bunt bebilderte Zeitschrift gemacht, die weit über die Grenzen von Hannover vor allem bei Ornithologen Anerkennung findet.

Sogar in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt und im Heineanum in Halberstadt werden jeweils Exemplare inventarisiert.

Außerdem hat er für den **HVV** eine avifaunistische Zentraldatei angelegt, in die seither alle wesentlichen Beobachtungsdaten einfließen und bei Bedarf abgerufen werden können. Das kann z. B. für die Unterschutzstellung bestimmter Gebiete sehr hilfreich sein, weil dafür belegbare Daten vorliegen müssen.

Konrad war seit 1985 bis 2021 durchgehend im Vorstand des HVV vertreten, u. a. als stellvertretender Vorsitzender sowie als stellvertretender Schriftführer.

Lieber Konrad, wir danken dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz für unsere heimische Vogelwelt, unsere Natur vor der Haustür.

Sigrid Lange und Karola Herrmann für den Vorstand des NABU-HVV



Konrad Thye in den Sohrwiesen.
Foto © Sigrid Lange

Vielen Dank für die Spenden!



Foto © Karola Herrmann

„Der NABU Hannoversche Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern, u. a. der Klasse 5c der Lutherschule, für 1737,76 € an zusätzlichen Mitteln.“

Schwere Zeiten für die Schleiereulen

Jahresbericht der AG Eulen 2021 von Jürgen Schumann

Es wurde tatsächlich noch Winter. Am Samstag, den 16. Februar, begann es kräftig zu schneien. Die Schneedecke wuchs auf mehr als 8 cm, damit war uns klar, dass es zu Problemen bei den Schleiereulen kommen würde. Das ist die kritische Höhe, bei der sie nicht mehr in der Lage sind, Mäuse unter dem Schnee zu orten. Diese sind aber ihre Hauptnahrung. Und da Schleiereulen keine Fettreserven bilden können, kommen sie nicht lange ohne Mäusefang aus. Dass uns dann schon am Montagabend, also nach zwei Tagen, die erste Totfundmeldung erreichte, war dann doch überraschend. Ganz so schnell hatten wir nicht damit gerechnet. Am Dienstag bekamen wir eine weitere Meldung und es wurden schnell mehr. Insgesamt wuchs die Liste für unseren Betreuungsbe- reich auf 12 verhungerte Schleiereulen. In ganz Niedersachsen waren es über 60 Totfunde, die bekannt wurden. Da sicher nicht alle toten Eulen gefunden wurden, kann von einer weit höheren Anzahl ausgegangen werden.



Schleiereulmama von 5 Jungeulen in Gretenberg. Foto © Peter Urban

Unsere Erwartungen für die anstehenden Nistkastenkontrollen schraubten wir deswegen um einiges herunter. Außerdem war davon auszugehen, dass die Schleiereulen erst viel später mit der Eiablage beginnen würden als in den Jahren zuvor.

Bei Nahrungsmangel kommt keine Brutstimmung auf und viele Paare mussten sich erst neu finden. Statt Ende April, wie in den vorangehenden Jahren, begannen wir erst Mitte Mai mit den Kontrollfahrten. Mit insgesamt 10 Bruten war das Ergebnis bei den Schleiereulen dann doch etwas besser als befürchtet. Allerdings war durch kleine Gelege der Bruterfolg deutlich geringer als sonst. In zwei Nistkästen wurde nur ein Junges großgezogen.



Gelungener Schnappschuss der abfliegenden Schleiereulmama von 5 Jungeulen in Koldingen.

Foto © Peter Urban

Dem Brutpaar in Wilkenburg war das offenbar zu wenig. Während der Pullus in der Kirche noch weiter versorgt wurde, begannen die Eulen in einem zweiten in der Nähe befindlichen Nistkasten (unterm Storchennest) eine neue Brut. Die Nahrungsgrundlage war besser geworden, sodass gleich fünf Eier gelegt wurden, aus denen drei Küken schlüpften und heranwuchsen. Das Weibchen hatten wir bei der ersten Kontrolle in der Kirche beringt und in dem Scheunenkasten erneut gefangen und abgelesen. Ein klarer Nachweis für eine Schachtelbrut. So wird eine Brut bezeichnet, die begonnen wird, bevor die Jungen aus der ersten ausfliegen.

Auffallend war bei den Kontrollen in diesem Jahr auch, dass bei den gefangenen Altvögeln keine bereits beringte Schleiereule dabei war. Das gab es in den Jahren davor nicht, auch dann nicht, wenn es nur wenige Bruten gab. Ein Indiz dafür, dass die Reviere zumindest zum Teil durch zugewanderte Schleiereulen neu besetzt wurden.



Die Drei aus Wilkenburg.

Foto © Sigrid Lange

Im Februar erreichte uns allerdings auch eine Nachricht, die sich später als sehr positiv herausstellte. Wir bekamen den Hinweis, dass ein Uhu an mehreren Abenden auf dem Gebäude der Wilhelm-Raabe-Schule seinen arttypischen Gesang hören ließ. Er wurde dann noch mehrfach in der Südstadt, aber auch oft am Neuen Rathaus gehört. Wir gingen von einem balzenden Männchen auf Brautschau aus. Umso überraschter waren wir, im Mai ein Foto zu bekommen, auf dem ein Junguhu, auf einem Rathausbalkon sitzend, in ein Büfenster schaute. Es war hier also tatsächlich zu einer Brut gekommen. Der Junguhu bekam später den Namen „Otto“ und konnte zeitweise auch gut von außen beobachtet werden (siehe Foto auf Seite 20). Auf hannover.de gibt es einen kurzen Bericht über seinen Umzug zur Schutzstation Sachsenhagen. Offenbar wurde er nicht mehr ausreichend von seinen Uhu- eltern versorgt. Auch das Uhu-paar in Misburg war wieder mit einer Brut erfolgreich, drei Junge wurden großgezogen.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Bruten	16	2	7	35	15	19	8	24	27	10
Anzahl Pulli	84	6	37	158	55	81	24	131	120	34

Da die Corona-Lage in den Sommermonaten entspannt war, konnten wir zwei der wenigen Beringungen mit Publikum durchführen. In Hemmingen staunte eine Schulklasse über 5 kleine Schleiereulen – vermutlich staunten aber auch die Pulli über die vielen Schüler und Schülerinnen. Bei der

Beringung in Wassel waren drei Familien dabei, die die dort aufwachsenden vier Pulli aus der Nähe betrachten und auch selbst einmal in die Hand nehmen konnten. Wir hoffen, mit diesen Aktionen das Interesse an dem Erhalt der Natur nachhaltig zu wecken.

Ohne die immerwährende Unterstützung der Landwirte, Scheunenbesitzer und Kirchenmitarbeiter sind solche Aktionen aber nicht möglich und der Bestand der Schleiereulen wäre noch gefährdeter, als er ohnehin schon ist. Vielen Dank erneut für diesen langjährigen Support.

Neues von der NAJU

von Hanna Beermann



Die Pandemie hatte auch die Jugendarbeit beim Naturschutzbund fest im Griff. Über eineinhalb Jahre konnte sich die Gruppe, bestehend aus begeisterten Naturschützer:innen und Entdecker:innen nicht mehr zusammenfinden und den Garten unsicher machen. Dies hatte jedoch vor ein paar Monaten glücklicherweise ein Ende. Es konnte endlich wieder losgehen.



Große Suche mit dem Metalldetektor.
Fotos (4) © Hanna Beermann

Ein altes/neues Team fand sich und trommelte alle Jugendlichen wieder zusammen. Das Team besteht aus dem 25-jährigen Fritz Pape (Bauingenieur), der auch schon vor der Pandemie Treffen rund um die Naturschutzjugend mitorganisierte. Neu dazugekommen ist Sarah Wenzel, sie ist 36 Jahre alt, Waldpädagogin und Erzieherin, sowie Ben Brockmann, Biologie Student und 21 Jahre alt, und ich, Hanna Beermann, 23 Jahre alt und Studentin der Sozialen Arbeit. Auch neu ist die Zusammenarbeit mit JANUN und dadurch auch mit Serena Kniesz, sie ist 41 Jahre alt, Wildnispädagogin und Jugendbildungsreferentin bei JANUN Hannover e. V.



Immer tiefer ging die Grube.

Zusammen mit den Jugendlichen bilden wir ein abenteuerlustiges und aufgeschlossenes Team mit zahlreichen Ideen und Visionen. Ein paar Ideen konnten wir bereits bei unseren Treffen umsetzen. Bei unserem ersten Zusammenkommen am 06. 11. 2021 haben wir uns alle kennengelernt, Wünsche und Vorstellungen gesammelt und den Garten entdeckt. Ganz nach „alten“ Traditionen haben wir dieses Treffen mit Stockbrot und Aioli zelebriert.



Spiel mit dem Feuer.

Im Dezember haben wir uns dem Thema Feuer gewidmet. Die Kinder experimentierten mit verschiedenen Methoden Feuer zu entzünden und waren über kurz oder lang auch sehr erfolgreich. Dieses Treffen wurde mit Pizza aus dem Lehmofen abgeschlossen. Im neuen Jahr ging es spannend weiter. Wir trafen uns im Garten und wir als Team hatten geplant, Vögel zu zählen, die Weide zu beschneiden und Kleinigkeiten zu schnitzen.



Sturmschäden beseitigen.

Jedoch kam es anders als wir dachten. Ein Kind hatte einen Metalldetektor mitgebracht, um einen Schlüssel, welcher beim letzten Treffen im Garten verloren gegangen war, zu finden. Es hatte nicht lange gedauert und wir alle sind dem Wahn des Schatzsuchens verfallen. Die Ausbeute für uns an diesem Tag: Schuhe, Löffel, das Rad einer Schubkarre, diverse Metallschilder, eine uralte Tablettendose, Schnapsflaschen und Unmengen an Metallschrott. Der Schlüssel wurde natürlich nicht gefunden, obwohl ich auch nicht weiß, wie sehr am Ende alle noch wirklich danach gesucht hatten. Mit JANUN zusammen waren wir bereits zweimal im Moor, um dieses von zerstörerischen Kiefern und Birken zu befreien. Demnächst geht es mit dem NABU in die Eilenriede zum Brombeer-Einsatz.

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2021

von Matthias Risch

Im Sammelbericht häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Laatzten, vereinfacht nur **Laatzten**
- **NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**

- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Hinweis: Melder:innen, die *Naturalist* benutzen, mögen bitte statt vieler Einzeldatensätze für eine Art in einem Gebiet (z. B. bei MhB-Erfassungen) einen Datensatz mit der Gesamtzahl der beobachteten Individuen dieser Art in Ihre Excel-Tabelle eingeben, damit die Zentraldatei nicht zu unübersichtlich und die Auswertung zu kompliziert wird!

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Höckerschwan *Cygnus olor*: Noch bis Mitte Mai hielten sich dank der guten Nahrungsbedingungen bis zu 100 Ind. auf dem Maschsee auf. Da die Brutzeit aber schon in vollem Gange war, handelte es sich hierbei um Nichtbrüter und um Jungvögel der vergangenen Jahre (Bexter, Dierken).

Dank der Melder konnte ein guter Überblick über das Brutgeschehen in unserem Raum gewonnen werden. Insgesamt wurden 23 BP gemeldet, die 106 pulli führten. Die meisten Bruten wurden dabei an den KT Lehrte mit 6 BP und im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ mit 5 BP erfasst (Busch, Risch).

Kanadagans *Branta canadensis*: Ab Ende Februar häuften sich bei uns wieder Beobachtungen von Kanadagänsen. Die Meldungen kamen vor allem aus der Südlichen Leineae, wo Wendt am 27. 02. in Laatzten als HZ für das Frühjahr 10 Ind. notierte. Weitere Feststellungen stammen außerdem aus Herrenhausen, Isernhagen und aus weiteren Bereichen unseres Raumes.



Kanadagans *Branta canadensis* im Hermann-Löns-Park.
Archivbild © Kristian Franz

Die einzige Brut des Jahres fand aber wie schon in den letzten Jahren auch an den KT Weetzen statt. Dort konnte ein Paar erfolgreich 2 Junge aufziehen (Stucke, Rasper u. a.).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Im Februar/März kam es im HVV-Gebiet zu einem verstärkten Auftreten der Art, was sich vor allem in der Südlichen Leineae bemerkbar machte. So konnte am 14. 03. im NSG „Alte Leine“ ein Trupp von 14 Vögeln ermittelt werden (Risch, Rotzoll). Des Weiteren gab es aber auch Meldungen von den KT Weetzen und sogar aus Anderten, wobei die Gänse dort nur durchziehend beobachtet werden konnten. Ein letzter Vogel ließ sich am 10. 04. noch in Laatzten blicken (Sann, Dierken, Nissen).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Ein letzter Nachzügler hielt sich am 02. 05. noch in Koldingen auf (Rotzoll, Risch).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Am 26. 03. rastete im NSG „Alte Leine“ unter Graugänsen ein ad. Vogel (Risch, Hammer). Später im April ließ sich auch an den KT Weetzen vom 07. 04.–12. 04. eine ad. Kurzschnabelgans unter Graugänsen feststellen. Wahrscheinlich handelte es sich hierbei um dasselbe Individuum (Prante, Bexter, Sann).

Blässgans *Anser albifrons*: Etwas länger als die anderen „Nordischen Vertreter“ hielt sich eine K2 Blässgans bei uns auf. Sie konnte noch bis zum 13. 05. in Reden beobachtet werden (Wynands, Meyer).



K2 Blässgans *Anser albifrons*, Reden 13.05.2021.

Foto © Matthias Risch

Graugans *Anser anser*: Im Gegensatz zu 2020 (45 BP/130 pulli) fällt die Brutbilanz 2021 bei der Graugans im HVV-Gebiet wesentlich besser aus. Insgesamt wurden 86 BP gemeldet, die 376 pulli führten, wobei sicherlich nicht alle Jungvögel flügge geworden sind. Die meisten Paare konnten am Altwarmbüchener See ermittelt werden. Dort führten 23 Paare immerhin 102 pulli (Franz). Am Maschsee konnten 10 BP mit zusammen 52 Jungvögeln beobachtet werden und am Annateich wurden 7 Paare in Begleitung von 26 pulli gesehen (Dierken, Bexter).

Weitere Bruten wurden darüber hinaus aus dem NSG „Alte Leine“, aus Schliekum, dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ und aus weiteren Gebieten mitgeteilt.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: 2021 wurden in unserem Raum 12 BP erfasst, die 59 pulli führten. Da die Nilgans sehr robust ist und sogar Bruten im Winter vorkommen, reichte die Brutsaison bei uns diesmal von April bis September. Im Frühjahr war mit 27 Ind. am 28.03. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ die HZ notiert worden (Folger).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Erneut konnte keine Brut bei uns ermittelt werden, obwohl in Reden lange Zeit ein brutverdächtiges Pärchen anwesend war (Risch, Rotzoll, Wendt). Dort ließ sich im Frühjahr mit 6 Ind. auch die HZ des Frühjahrs beobachten. Zudem wurden 3–5 Ind. in den Sohrwiesen, den KT Groß Munzel und den KT Lehrte festgestellt (Jacobs, Busch, L. Petersen u. a.).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Im Zeitraum 02.03.–23.04. wurden 2 Ind. in der Südlichen Leineau und bei Vörie beobachtet (Rotzoll, Meyer, Nissen). Auch aus der Eilenriede liegen Beobachtungen vor, die allerdings von einem bekannten Hybriden aus Rostgans x Nilgans stammen. Bei diesem Vogel sind die Beine rosa statt schwarz.

Mandarinente *Aix galericulata*: Immerhin 2 Bruten konnten ermittelt werden. Sie fanden im Hermann-Löns-Park und am Annateich statt. Weibchen führten dort 6 bzw. 4 pulli (Meyer, Steffen u. a.). Einzelne Mandarinenten wurden auch aus den Herrenhäuser Gärten, aus Wettbergen und sogar vom Kolding See gemeldet (Stefanski, Rasper, Gruber).

Brautente *Aix sponsa*: Eine weibliche Brautente hielt sich das gesamte Frühjahr und den Sommer über am Annateich auf. Offensichtlich war der Vogel mit einem Mandarinerpel verpaart. Das „Tête-à-Tête“ blieb allerdings folgenlos und es konnte keine Brut festgestellt werden (Franz, Kellner u. a.).

Schnatterente *Anas strepera*: Insgesamt wurden 11 Weibchen notiert, die 62 pulli führten. Die Bruten fanden an den KT Lehrte, den KT Rethen, im NSG „Alte Leine“ und an den KT Weetzen statt (Busch, Risch, Rasper).

Pfeifente *Anas penelope (R/R)*: Auf dem Heimzug stach besonders der 23.03. heraus. So wurden an diesem Tage im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ 124 Ind. und am Isernhagener Wietzensee sogar 350 Ind. ermittelt (Risch, Thy). Die letzten beiden Pfeifenten verließen uns erst am 31.05.

Krickente *Anas crecca (3/3)*: Im Februar/März ließ sich mit 80 Krickenten die größte Ansammlung des Frühjahrs an den KT Lehrte feststellen (Busch).

Stockente *Anas platyrhynchos*: 2021 wurden bei uns 43 Bruten notiert, womit ein Ergebnis auf fast dem gleichen Level wie im Vorjahr erreicht wurde (44 im Jahr 2020). Wie hoch der Bruterfolg letztlich ausgefallen ist, bleibt rein spekulativ, da eine hohe Sterblichkeitsrate bei Jungvögeln zu verzeichnen ist und auch nicht immer eine genaue Anzahl der Küken mitgeteilt wurde. Die meisten Bruten fanden wie in den letzten Jahren auch an den KT Lehrte statt. Busch ermittelte dort 12 Bruten.

Spießente *Anas acuta (2/1)*: Maximal 28 Ind. rasteten im März auf der Laatzener Überschwemmungsfläche. Am 11.04. verließen die letzten Spießenten wieder das HVV-Gebiet (Risch, Rotzoll).

Knäkenente *Anas querquedula (1/1)*: Ein erstes Männchen traf bei uns am 24.03. in Reden ein. HZ wurden an den KT Lehrte mit 10 Ind. und in Laätzen mit 8 Ind. mitgeteilt (Folger, Busch, Schumann). Erstmals musste die Knäkenente in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ eingestuft werden. Gründe hierfür sind vor allem Entwässerungsmaßnahmen und die Dynamik bei Frühjahrswasserständen, die dazu führen, dass immer weniger Paare zur Brut schreiten bzw. erfolgreich brüten.

Löffelente *Anas clypeata (3/2)*: Am 19.04. erreichten die Löffelenten mit 75 Vögeln in Koldingen ihre Höchstzahl. Daneben wurden Trupps mit 22–30 Ind. von den KT Lehrte und aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Risch, Bode, Wolter).

Kolbenente *Netta rufina (-/R)*: Es liegen erfreuliche 56 Meldungen aus unserem Raum vor. Zwischen dem 27.02. und 20.06. rasteten im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ 1–4 Kolbenenten (Prah, John u. a.), während es 2–7 Ind. am Schliekumer Teich vom 01.03. bis zum 02.06. waren (Webel, Risch u. a.). Des Weiteren stellte Busch am 29.04. noch ein Paar an den KT Lehrte fest. Bruten fanden in unserem Raum jedoch nicht statt. Die letzte Brut liegt jetzt mittlerweile auch schon 13 Jahre zurück, als 2008 eine solche in Koldingen glückte.

Moorente *Aythya nyroca (1/-)*: Ein Paar Moorenten schwamm am 15.04. im NSG „Alte Leine“ (Hammer, Risch). Danach folgte vom 26.06.–20.08. ein männlicher Vogel, der wohl an den KT Lehrte übersommerte (Busch, Kellner u. a.).



Eine männliche Moorente *Aythya nyroca* an der sogenannten „Banane“ im NSG „Alte Leine“. 25.04.2021

Foto © Matthias Risch

Tafelente *Aythya ferina (V/-)*: Am 23.02. hielt sich mit 115 Ind. die HZ des Frühjahrs auf dem Hemminger Kiesteich auf. Am selben Tag ließen sich zudem auch am Maschsee 60 Vögel beobachten

(Nissen, Dierken). Nach zwei erfolglosen Jahren gelangen 2021 wieder Brutnachweise im HVV-Gebiet. Busch meldete von den KT Lehrte 2 Weibchen, die 5 und 7 pulli führten.

Leider musste die Tafelente in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands auf die „Vorwarnliste“ gesetzt werden. Hauptgrund ist eine langjährig unzureichende Nachwuchsrate, die sich vor allem in Süddeutschland bemerkbar macht. Aber auch bei uns ist in den letzten 15 Jahren eine Abnahme der Bruterfolge zu erkennen.

Reiherente *Aythya fuligula*: Die HZ des Frühjahrs wurden erneut anlässlich einer Wasservogelzählung am 13.03. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ermittelt und betrug 406 Vögel (Nissen, Kneser). Bruten fanden vorwiegend in Lehrte statt, wo 4 Paare erfolgreich brüteten (Busch, Sann). Zusätzlich gelangen 2 Bruten an den KT Groß Munzel und eine weitere stammt vom Stichkanal bei Sehnde (Hessing, Jacobs, Kellner).



Reiherente *Aythya fuligula* mit einem Flusskrebis als Beute auf dem Maschsee. 20.02.2021 Foto © Dietmar Herrmann

Schellente *Bucephala clangula*: Bei einer Wasservogelzählung im März konnten in der Südlichen Leineae noch 64 Schellenten gezählt werden. Einzelne Ind. blieben wie üblich noch länger bei uns. Erst am 18.05. gelang am Steinfeldsee die letzte Beobachtung des Heimzuges (Risch, Rinas, Hessing).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Am 13.03. wurden im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ noch 53 Ind. gezählt. Danach nahm der Bestand allmählich wieder ab. Ein letzter Vogel verblieb dort aber noch bis zum 15.04. (Kneser, Nissen).

Gänsesäger *Mergus merganser (3/R)*: Noch länger ließ sich dagegen ein weiblicher Gänsesäger bei uns nachweisen, der noch am 28.04. am Steinfeldsee zu sehen war (Prante).

Mittelsäger *Mergus serrator (-/R)*: Am 13.05. rastete als einziger Nachweis des Heimzuges ein Paar am Koldingen See (Risch, Nissen).

Wachtel bis Schwarzhalstaucher

Wachtel *Coturnix coturnix (V/V)*: Bereits am 22.04. konnte Ryll bei Reden eine Wachtel durch ihre markanten Rufe, den sogenannten „Wachtelschlag“ lokalisieren. Laut unserer Zentraldatei die früheste Feststellung seit Datenerhebung. Danach gelangen erst wieder ab dem 13.05. Beobachtungen bei uns. An diesem Tag konnte Thye 2 Ind. am Flughafengelände orten. Dort und an Stellen bei Isernhagen, im NSG „Alte Leine“, am Bissendorfer Moor und am Kronsberg gelangen später vereinzelt Nachweise von rufenden Vögeln (Thye, Nissen, Wendt).

Die meisten Daten aus unserem Raum wurden aber im Stadtgebiet erhoben. So gingen im Zeitraum vom 22.05.–29.06. insgesamt 15 Beobachtungen von nächtlich durchziehenden Wachteln ein, die über der Südstadt, in Bemerode und in Kleefeld ermittelt wurden. Diese konnten vor allem über Tonaufnahmen via NocMig erfasst werden (Dierken, Schumann, Lieber u. a.).

Rebhuhn *Perdix perdix (2/2)*: Von 13 Orten im HVV-Gebiet liegen Bruterfolge vor. Aus Schutzgründen erfolgen keine genauen Angaben dazu. Die Region Hannover führt auch im aktuellen Landesjagdbericht (LJN 2020/2021) wieder die „Strecken“-Liste mit den meisten Rebhuhn-Abschüssen in Niedersachsen an.



Haubentaucher-Nachwuchs *Podiceps cristatus* am Annateich. 18.05.2021

Foto © Kristian Franz

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/IV): Obwohl sich an den KT Lehrte bis zu 10 Paare aufgehalten hatten, konnte nur in zwei Fällen auch Nachwuchs festgestellt werden. Immerhin führte dabei ein BP 7 pulli (Busch).

Jeweils 2 erfolgreiche BP wurden auch von den Klärteichen in Groß Munzel und in Weetzen bekannt. Des Weiteren ließen sich auch Bruten im Welfengarten, im Heideviertel, bei Bilm und im NSG „Alte Leine“ dokumentieren (Hessing, Rasper, Kellner).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Nur 16 gemeldete Bruten in unserem Raum, so lautet die traurige Bilanz 2021. Die meisten Nachweise fielen dabei erwartungsgemäß auf die Südliche Leineue. Im städtischen Bereich konnte Nachwuchs in Bothfeld, am Annateich und bei zwei Paaren am Maschsee gemeldet werden. Die Jungenanzahl pro Paar lag bei 2,3. Hinweise auf Zweitbruten gab es nicht (Steinmetz, Lieber, Dierken u. a.).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-3): Am 13. 03. erschien ein erster Vogel an den KT Lehrte, wo der Bestand bis Ende Mai auf maximal 10 Ind. anwuchs. Von 4 Paaren, die anfangs brüteten, waren schlussendlich nur 2 BP erfolgreich, die zusammen 3 Jungvögel großzogen (Busch, Sann). Zwischenzeitlich hatten sich am 23. 04. auch 2 Durchzügler auf dem Koldinger See aufgehalten (Risch, Wendt).

Ohrentaucher *Podiceps auritus* (R/-): Vom 18. 04.–20. 04. hielt sich in Begleitung eines Schwarzhalstauchers ein Ohrentaucher im Prachtkleid auf dem Koldinger See auf (Risch, Rotzoll, Prah).
Der letzte Frühjahrsnachweis stammt bereits aus dem Jahre 2001, der ebenfalls im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ gelang.

Der letzte Frühjahrsnachweis stammt bereits aus dem Jahre 2001, der ebenfalls im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ gelang.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (3/-): Den Anfang am 02. 04. machten 2 Ind. am Maschsee. Es folgten 1–3 Durchzügler am Koldinger See, wo am 09. 06. die letzten 3 Ind. auftauchten. Zwischenzeitlich hatten auch 2 Schwarzhalstaucher am 29. 04. am Steinfeldsee gerastet (Dierken, V. Garve, Nissen).

Auch der Schwarzhalstaucher weist einen negativen Bestands-trend auf. Leider brütet die Art in Teilen von Deutschland kaum noch erfolgreich. Deshalb wurde sie in der Roten Liste in die Kategorie 3 „gefährdet“ aufgenommen.

Kormoran, Reiher, Störche

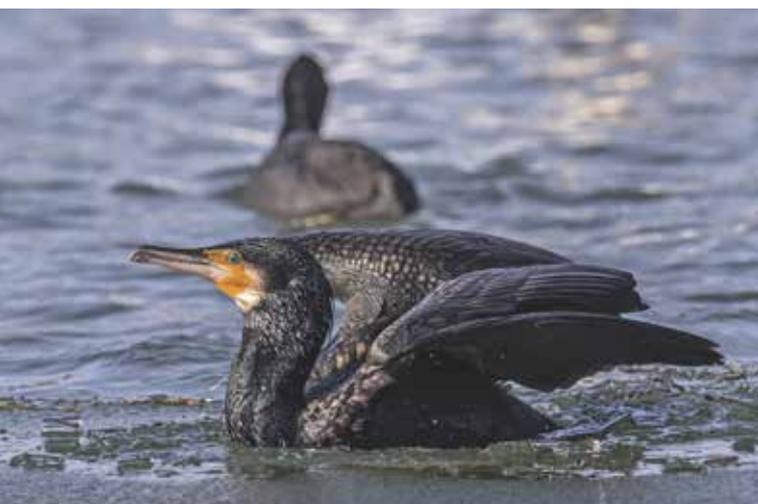
Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Maximal 75 Brutpaare konnten für die Kolonie im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ ermittelt werden. Die Anzahl verringerte sich dann allerdings auf 60 BP, als am 04. 05. ein Brutbaum während des Sturmtiefs „Eugen“ umstürzte und Bruten zerstört wurden (Risch, Sann).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (3/1): Nachweise gelangen nur durch nächtliche Tonaufnahmen via NocMig. So konnte Dierken am 04. 03. und am 29. 03. durchziehende Vögel über der Südstadt ausmachen.



PK Ohrentaucher *Podiceps auritus* in Begleitung eines Schwarzhalstauchers *Podiceps nigricollis* am Koldinger See.
18. 04. 2021

Belegbild © Matthias Risch



**Kormoran *Phalacrocorax carbo* auf dem Maschsee
20.02.2021. Foto © Dietmar Herrmann**

(AKNB) Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (2/-): Gleich zwei Beobachtungen liegen diesmal aus dem HVV-Gebiet vor. Am 16.05. konnte Bexter einen rufenden durchziehenden Nachtreiher über der Südstadt feststellen. Dasselbe gelang Steinmetz, als am 27.06. ein Ind. über Wilkenburg flog.

Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Am 07.03. erschien ein Exemplar auf der Laatzeener Überschwemmungsfläche (Risch). Fast 2 Monate später vom 03.05.–05.05. besuchte ebenfalls ein einzelnes Ind. die KT Weetzen und das nah liegende Retentionsbecken bei Vörie (Dittberner, Stucke). Mit hoher Wahrscheinlichkeit stammten die Vögel aus dem Zoo Hannover. Leider werden die Vögel dort nicht beringt, sodass in unserem Raum Wildvögel nur schwer zu identifizieren sind.

Silberreiher *Casmerodius albus* (R/-): Während des gesamten Berichtszeitraumes waren Silberreiher in unserer Gegend anzutreffen, einzeln oder in kleinen Trupps. Als HZ vermerkte Steinmetz 11 Ind. am 11.03. am Schragesee. Des Weiteren gab es Meldungen aus der Südlichen Leineau, aus der Feldmark von Dollbergen und aus dem Wiesenbachtal bei Isernhagen (Lange, Meyer, Kloas).

Graureiher *Ardea cinerea* (-/V): Die Brutkolonie in Langenhagen/ Krähenwinkel umfasste 11 BP, wobei nicht alle Brutplätze eingesehen werden konnten (NABU Langenhagen).

(AKNB) Purpureiher *Ardea purpurea* (R/-): Am 02.05. wurde ein ad. Vogel zuerst an einem Teich im NSG „Alte Leine“ entdeckt, von wo er allerdings Richtung Steinfeldsee abflog. Dort ließ sich der Reiher nochmals kurz sehen, bevor er endgültig verschwand (Risch). Die letzte Beobachtung dieser Art im HVV-Gebiet stammte aus dem Jahr 2016.

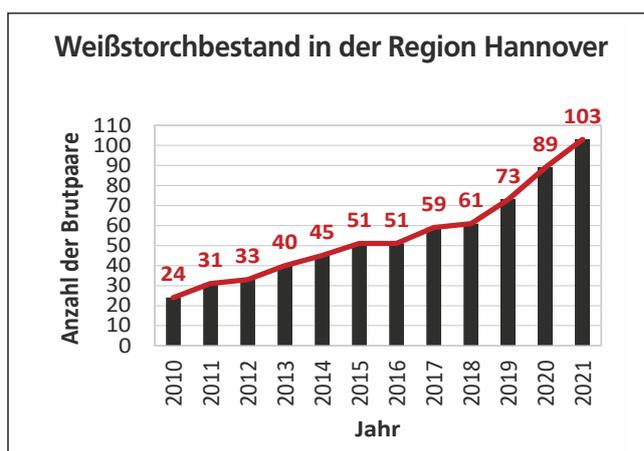
Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/2): Erste Schwarzstörche konnten bereits Ende März über potenziellen Revieren gesichtet werden. Am 25.04. sah Franz einen niedrig durchziehenden Vogel über dem Tiergarten. Fast einen Monat später am 20.05. gelang Denker über der Leineau bei Herrenhausen eine bemerkenswerte Beobachtung, als er 6 nach Nordost durchziehende Ind. entdeckte. In diesem Fall musste es sich um einen Trupp aus Nichtbrütern handeln. Die letzten Beobachtungen des Frühjahrs am 30.05. und

04.06. betrafen jeweils einen überfliegenden Vogel über den KT Lehrte (Busch).



**Überfliegender Schwarzstorch *Ciconia nigra* am 25.04.2021
über dem Tiergarten. Foto © Kristian Franz**

Weißstorch *Ciconia ciconia* (V/3): Nach dem zweiwöchigen Extremwinter Anfang Februar trafen ab dem 17.02. die Weißstörche in großer Anzahl bei uns ein. Bereits Anfang März waren in der Region Hannover mehr als 60 % der Nester besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr (2020 = 89 besetzte Nester) gab es in der Region Hannover in diesem Jahr mit 103 Brutpaaren einen historischen Höchstwert und damit einen weiteren Bestandsanstieg um fast 14 %. Seit 2015 hat sich damit die Anzahl der Paare in der Region verdoppelt (2015 = 51 Paare). 1988 gab es den bisherigen Tiefstand mit nur noch 9 Paaren. Die 103 Paare zogen 178 Junge groß, wobei das Wetter einen besseren Bruterfolg verhinderte. So war der Mai zu kühl und der Juni/Juli feuchtwarm, sodass sich Krankheiten gut ausbreiten konnten. Deshalb liegt der Bruterfolg von 1,73 Jungen pro Paar im Ergebnis etwas unter dem langjährigen Mittel von 1,8 (Löhmer).



Grafik © Matthias Risch

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/2): Die EB gelang Lieber am 23.03., als er den ersten Fischadler des Jahres im NSG „Alte Leine“ beobachtete. Zeitweise hielten sich im April bis zu 4 Ind. an den Harkenblecker Fischteichen auf (Brune). Das Brutpaar aus dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ konnte am 27.03. bereits wieder in seinem Revier gesichtet werden. Wie schon 2020 wurden 3 Jungadler flügel (Risch).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Der erste Wespenbussard des Jahres zeigte sich am 08. 05. über den KT Lehrte (H. Petersen, Knab). Bereits einen Tag später konnten über der Südstadt bis zu 5 heimziehende Vögel beobachtet werden. Dort gelangen im Verlaufe des Mai noch weitere Beobachtungen von 1–2 Individuen (Dierken, Bexter). Des Weiteren gelangen auch Sichtungen von durchziehenden Vögeln aus Kleefeld, Ingeln und aus dem NSG „Alte Leine“ (Diederich, Kaune u. a.).

Brutzeitfeststellungen gelangen im Juli/August am Bockmerholz, Jeinser Holz und am Altwarmbüchener Moor (Risch, Wendt). Allerdings gelang es nicht, bei der schwer zu erfassenden Art im HVV-Gebiet einen genauen Brutplatz zu lokalisieren. Dies als kleiner Ansporn für 2022!

(AKNB) Steppenweihe *Circus macrourus*: Am 21. 04. entdeckte Gruber eine durchziehende K2 Steppenweihe bei Allerbeck/Lehrte. Dies war bereits der 10. Nachweis seit 2006 in unserem Raum.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Was sich im letzten Herbst/Winter bei uns schon gezeigt hatte, setzte sich jetzt auch im Frühjahr fort. Die Kornweihe war in unserem Raum sehr präsent. Insgesamt gingen für das Frühjahr 24 Beobachtungen ein. Vor allem im Osten des HVV-Gebiets in der Feldmark zwischen Ramhorst, Evern und Dolgen wurden 1–2 Ind. gesehen. Aber auch in der Südlichen Leineau und im Raum Langenhagen-Isernhagen gab es Sichtungen. Meist handelte es sich wohl noch um Überwinterer. In wenigen Fällen wurden aber auch durchziehende Ind. bemerkt. Ein letzter Vogel ließ sich am 01. 05. noch bei Bilm beobachten (Kellner).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Den Heimzug eröffnete am 05. 05. ein Männchen bei Schulenburg/Langenhagen. Später am 07. 06. wurde dort noch ein weiblicher Vogel notiert (v. Ramin). Einen durchziehenden Vogel entdeckte Dierken am 21. 05. über der Südstadt, und Wendt sah am 24. 05. ein flügelmarkiertes Männchen nahe Haimar. Leider ließ sich die Markierung nicht ablesen. Einen Brutabbruch gab es leider im HVV-Gebiet auch. Obwohl Nestbau sowie Kopula bei einem anwesenden Paar zu beobachten waren, scheiterte die Brut aus unbekannten Gründen (Rotzoll, Risch, Schumann).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-IV): Die erste Rohrweihe traf am 18. 03. an den Klärteichen Lehrte ein, wo sich später 1–2 Brutpaare bildeten. Doch alle Bruten scheiterten vermutlich, denn es konnten keine flüggen Jungvögel festgestellt werden (Denker, Busch)! Darüber hinaus gab es einzelne Paare mit Brutverdacht in Langenhagen, Isernhagen, KT Groß Munzel und KT Weetzen. Aber auch dort fehlte schlussendlich der Beweis einer erfolgreichen Brut. Den gab es aber an zwei anderen Stellen bei uns. So konnten Bruten mit flüggen Jungvögeln aus der Feldmark von Koldingen und Rethmar gemeldet werden (Risch).

Habicht *Accipiter gentilis* (-IV): Wulkopf berichtete, dass auf dem HVV-Gebiet bei 13 Revierbesetzungen (3 Brutabbrüche) 16 Jungvögel flügge wurden. Die Stadtpopulation blieb mit 8 Revieren weiterhin stabil. Auf seiner Monitoringfläche in der Region fand Wulkopf diesmal 32 Reviere (53 Jungvögel). Das ist weiterhin ein niedriger Bestand. Gründe hierfür sind erhöhte Freizeitnutzung im Wald, vermehrt forstwirtschaftliche Tätigkeiten während der

Brutzeit und die Verdrängung aus den Brutgebieten durch den Uhu.

Sperber *Accipiter nisus*: Vom Sperber liegen 3 Brutnachweise vor, die aus einem Waldstück bei Hiddestorf, aus der Eilenriede und eine aus dem Seckbruch gemeldet wurden (Wulkopf, Dierken, Stefanski, Preisegger).

Rotmilan *Milvus milvus* (-/2): Erste eindeutige Heimzugbewegungen waren bei uns am 20. 02. zu beobachten, als Bexter und Dierken über der Bult 10 durchziehende Ind. beobachten konnten.

Im HVV-Gebiet wurden in 9 Revieren 10 Jungvögel flügge. Im Raum Hannover waren es bei 41 Revieren (6 Reviere Brutabbruch) 42 Jungvögel (Wulkopf). Nach Angaben von Wulkopf bleibt damit der Bestand in unserem Raum auf einem recht hohen Niveau.

Überraschend wurde der Rotmilan aus der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands gestrichen. Gründe hierfür waren Zunahmen in bislang nicht gekanntem Ausmaß in Süddeutschland. Diese Entscheidung ist nur schwer zu verstehen, da durch den erweiterten Ausbau von Windenergie ein Gefährdungsfaktor für den Rotmilan besteht. Zudem liegt ein statistischer Zusammenhang zwischen Anlagen-Dichte und Bestandstrends vor. Und das alles in dem Wissen, dass Deutschland international eine sehr hohe Verantwortung für den Rotmilan hat, der hier mit etwa 60 % der Weltpopulation brütet. Da sind Konflikte vorprogrammiert!



Rotmilan *Milvus milvus* bei der Gefiederpflege.

Isernhagen 18. 06. 2021

Foto © Konrad Thye

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Bereits am 06. 03. konnte Steinmetz über dem Hemminger Kiesteich den ersten Heimzügler der Saison entdecken. Später im Juli ließen sich bei der Heuernte im NSG „Alte Leine“ maximal 9 Ind. beobachten. Der einzige Brutnachweis aus unserem Raum wurde aus Hemmingen bekannt. Dort wurde ein Jungvögel flügge (Risch, Wulkopf).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (-/2): Den gesamten Berichtszeitraum hindurch ließen sich 1–2 Ind. bei uns beobachten. Dabei reichten die Orte vom Schliekumer Teich im Süden bis zum Wietzeesee/Isernhagen im Norden. Meist handelte es sich dabei um

ad. Vögel, aber auch immature Ind. wurden gesehen. Darunter war auch ein beringter Vogel, der die Laatzener Wiesen überflog. Anhand der Ablesung konnte recherchiert werden, dass der Adler am 23.05.2020 in der Nähe von Muchow, Mecklenburg-Vorpommern nestjung beringt worden war (Brune, Denker, Rotzoll u. a.).



K2 Seeadler *Haliaeetus albicilla* am 04.04.2021 über der Überschwemmungsfläche in Laatzten. Foto © Gerd Rotzoll

Merlin *Falco columbarius*: 2 Meldungen durchziehender Merline auf dem Weg ins Brutgebiet liegen aus dem HVV-Gebiet vor. In der Feldmark von Koldingen flog am 04.04. ein weiblicher Vogel, ein weiterer Merlin zog am 04.05. niedrig über den Koldinger See (Risch, Rotzoll).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*: Am 31.05. gelang es Gruber, am Bissendorfer Moor vom Beobachtungsturm aus einen männlichen K2 Rotfußfalken zu beobachten, der nach etwa 15 Minuten Insektenjagd Richtung NO abflog.

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Die ersten Baumfalken des Jahres wurden am 20.04. von der Nassen Wiese bei Anderten und aus Reden gemeldet (Meyer, Risch). Die Brutbilanz fiel gegenüber den Vorjahren etwas schwächer aus. Gründe hierfür könnte der kühle Mai gewesen sein. Trotzdem ließen sich 3 Bruten nachweisen. Sie fanden am Wasseler Wald (2 juv.), am Gleidinger Holz (2 juv.) und bei Hiddesdorf (1 juv.) statt (Lieber, Wendt, Risch u. a.).



Überfliegender K1 Baumfalke *Falco subbuteo* in Koldingen. Archivbild © Dietmar Herrmann

Wanderfalke *Falco peregrinus* (-/3): Brutnachweise gingen für zwei Drittel unseres Wanderfalkenbestandes im HVV-Gebiet ein. Die Jungenzahl ist im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig. Sie lag nur bei 1,2 pro Paar (AG Wanderfalke).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Heimziehende Kraniche kehrten ab dem 16.02. aus ihren Winterquartieren zurück. An diesem Tag wurden erste Trupps über der Innenstadt von Hannover und Langenhagen gesehen, die nach Osten zogen. Ab da an verstärkte sich in unserer Region das Zuggeschehen, das bis zum 12.03. anhielt. Am 01.03. und 02.03. wurden mit 250 bzw. 400 Vögeln die größten ziehenden Schwärme über Gleidingen und Langenhagen festgestellt (Rotzoll, Ellenberg).

Erfreulich ist zu berichten, dass im Bereich des Hämelerwaldes nach etlichen erfolglosen Jahren eine Brut glückte. L. Petersen sah dort 2 Altvögel in Begleitung eines Jungvogels.

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Rufende Wasserrallen wurden unter anderem an den KT Rethen, den KT Weetzen und in Misburg gehört (Risch, Nissen, Franz u. a.). Auch an den KT Lehrte waren mehrere Paare anwesend. Aber nur dort gelang es im Juni auch, eine gesicherte Brut zu ermitteln (Busch, Kellner).



Vom Wintereinbruch überrascht, hatte es diese Wasserralle *Rallus aquaticus* trotz eisiger Temperaturen geschafft, vom 10. – 14.02. an der Wietze zu überleben.

Langenhagen 11.02.2021 Foto © Konrad Thye

Wachtelkönig *Crex crex* (1/2): Nach 3 Jahren Abwesenheit konnten 2021 gleich an 4 Orten Wachtelkönige lokalisiert werden. Es gingen insgesamt 68 Meldungen zu dieser Art ein. So wurden zwischen dem 01.06. und dem 17.07. von der Breiten Wiese 1–3 Ind. (Kellner, Diederich), aus dem NSG „Alte Leine“ 1–4 Ind. (John, Prah) sowie von der Mardalwiese und der Nassen Wiese je ein Exemplar notiert (Franz, Gruber). Der Wachtelkönig musste aufgrund dramatischer Bestandsrückgänge in der Roten Liste Deutschlands in die Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ gesetzt werden.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VI-): Bruterfolge wurden von 11 Orten im HVV-Gebiet gemeldet. Unter anderem aus Groß Buchholz, von der TiHo in Kirchrode, aus Wettbergen und aus dem Heideviertel (Franz, Bexter u. a.).

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Eine recht frühe EB am 24. 02. gelang am Koldinger See (Risch). 2021 wurden in unserem Raum 16 Reviere ermittelt. Das ist der höchste Bestand seit Datenerfassung. Mehr dazu im Bericht von Wendt „Austernfischer brüten seit 35 Jahren im Raum Hannover“, der im Info 2/2022 erscheinen wird.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta (V/-)*: Am 01. 04. rasteten 2 Ind. am Koldinger See (Risch, Rotzoll, Nissen). Tags darauf konnte an den KT Weetzen ebenfalls ein Säbelschnäbler entdeckt werden. Der Vogel verweilte dort noch bis zum 05. 04. (Stauß, Rasper). Der Säbelschnäbler wurde neu auf die „Vorwarnliste“ Deutschlands gesetzt. Diese Vogelart weist eine kurzfristigen negativen Bestandstrend auf.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria (1/1)*: Aus dem Frühjahr liegen für unseren Raum eine ganze Reihe von Beobachtungen vor. Den Anfang machte am 21. 02. ein erstes Ind., das durch die Feldmark von Koldingen zog. Zwei Tage später konnten an derselben Stelle schon 22 Goldregenpfeifer beobachtet werden, die vergeblich nach einem Rastplatz Ausschau gehalten hatten. Die HZ auf dem Heimzug bestand dann aus 29 rastenden Vögeln am 08. 03. in der Feldmark von Jeinsen (Risch). Außerdem konnten vom 01. 03.–26. 04. rastende Trupps in der Feldmark von Pattensen/Hüpede mit 1–2 Ind., bei Ingeln mit 13–15 Ind. und im Raum Ramhorst/Dolgen mit 1–18 Ind. festgestellt werden (Rotzoll, Kaune, L. Petersen u. a.).

Kiebitz *Vanellus vanellus (2/3)*: Nachdem bereits Anfang Februar heimziehende Schwärme beobachtet werden konnten, wurde der Durchzug durch den heftigen Wintereinbruch abrupt gestoppt. Erst als dieser vorüber war, ließen sich ab dem 18. 02. wieder Durchzügler sehen, die in der Feldmark von Sehnde, Lehrte, Isernhagen und Laatzten rasteten. Dort wurden Ende Februar HZ von 250–400 Ind. notiert (Wendt, Lieber, Dörries).

Zum Brutgeschehen ist Folgendes zu berichten: Es hielten sich wie so oft potenzielle Brutpaare an verschiedenen Stellen im HVV-Gebiet auf. Durch landwirtschaftliche Aktivitäten und Prädation kam es wie immer zu Ausfällen. Schlussendlich konnte bei 9 BP Nachwuchs beobachtet werden. Im Norden unseres Raumes gelang es bei Isernhagen HB und bei Langenhagen/Kaltenweide, Brutpaare mit Jungvögeln festzustellen (Kloas, Thye). Auch an den KT Weetzen und in der Feldmark von Oesselse und Rethen gelangen Brutnachweise (Kohlstedde, Kaune, John). Im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ führten 3 BP immerhin 10 pulli (Risch). Leider ließen sich an diesen Standorten später keine flüggen Jungvögel sehen. Oft lag es an der hochwachsenden Vegetation, um dies genau feststellen zu können. Deshalb muss offenbleiben, ob die Bruten wirklich erfolgreich waren.

Einzig bei Reden ließ sich eine erfolgreiche Brut dokumentieren. Dort wurden 2 Jungvögel flügge (Prahl, Rotzoll).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius (V/3)*: Am 03. 03. stand bereits der früheste Flussregenpfeifer seit unserer Datenerfassung auf der Überschwemmungsfläche bei Reden (Steinmetz). Im Laufe des Frühjahrs konnten dort bis zu 15 Ind. notiert werden

(Rasper). Auch am Maschsee, am Schliekumer Teich und in Laatzten rasteten 1–6 Vögel (Dierken, Nissen, Rotzoll u. a.).

Die Brutbilanz für 2021 sieht dagegen schlecht aus. So konnten in keinem Gebiet flügge Jungvögel festgestellt werden. Zwar wurden pulli am Flughafen und in der Mergelgrube Höver gesichtet, in beiden Fällen muss aber offenbleiben, ob sie flügge wurden. Gescheiterte Bruten meldete Busch auch von den KT Lehrte und der Kiesgrube Papenburg.

Leider musste auch diese Art auf die „Vorwarnliste“ gesetzt werden. Vor allem, weil es ihre ursprünglichen Lebensräume kaum noch gibt und die Vögel heute vom Menschen geschaffene Sekundärhabitats wie Kies- und Sandgruben nutzen müssen.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula (1/1)*: Die EB gelang am 03. 05. in Reden, von wo insgesamt 28 Beobachtungen eingingen. Bis Anfang Juni konnten dort 1–7 Ind. beobachtet werden (Rotzoll, Risch, Prahl).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Gleich mehrere Meldungen liegen vom Heimzug vor. Die Erstbeobachtung gelang am 09. 04., als Gruber 5 rastende Ind. auf der Überschwemmungsfläche bei Laatzten entdeckte. Kurz darauf am 12. 04. zogen 3 Regenbrachvögel über den Flughafen Langenhagen. Jeweils ein durchziehendes Ind. konnte zudem am 16. und 19. 04. aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ gemeldet werden (v. Ramin, Risch, Lieber).

Großer Brachvogel *Numenius arquata (1/2)*: Ein Ind. rastete am 08. 04. im NSG „Alte Leine“ (Rotzoll). Dort wurde am 15. und 17. 04. noch jeweils ein durchziehender Brachvogel gesichtet. Weitere Beobachtungen von Einzelvögeln gab es zusätzlich am Flughafen Langenhagen und in der Feldmark von Jeinsen und Pattensen (Wolter, Nissen, Risch).

Uferschnepfe *Limosa limosa (1/-)*: Zwei Nachweise liegen diesmal vor. Am 03. 04. und am 09. 04. rastete jeweils ein Ind. in Laatzten (Prahl, Lange, Brune).



Uferschnepfe *Limosa limosa*.

Archivbild Klaus-Dieter Haak

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (VIV): Während des Heimzuges Ende Februar bis Ende April konnten einzelne durchziehende Waldschnepfen in Hainholz, Vinnhorst, im NSG „Alte Leine“, am Koldinger Holz und in der Eilenriede beobachtet werden (Röhrs, Tantau, Risch u. a.)

In ihrem Brutgebiet Bissendorfer Moor waren von Mai bis Juli bis zu 3 balzende Ind. zu hören (Bexter, Dierken u. a.) Darüber hinaus meldete Nissen am 30.05. jeweils einen balzenden Vogel aus dem Kaltenweider Moor und dem Forst Kananohe.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Jacobs meldete am 07.03. ein Exemplar von den KT Groß Munzel. Gut einen Monat später am 01.04. teilten Busch und Rotzoll auch eine Zwergschnepfe von den KT Lehrte mit. Dies blieben die einzigen Beobachtungen aus dem Berichtszeitraum.

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Noch bis zum 15.02. herrschte bei uns tiefster Winter, aber bereits einen Tag später war in Laatzen die erste heimziehende Bekassine zu sehen. Dort und in anderen Gebieten wie den Sohrwiesen, dem SPARC-Gebiet und den Klärteichen der Region gelang es bis zum 13.05., Bekassinen zu beobachten. Am 30.03. hielten sich als HZ des Frühjahrs 33 Ind. bei Reden auf (Nissen, Kneser, Jacobs u. a.). Eine besondere Beobachtung glückte Prahl am 30.04., als er in Laatzen einen balzenden Vogel bemerkte.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: Am 08.06. überraschte uns ein weibliches Odinshühnchen, das die Überschwemmungsfläche bei Reden aufsuchte (Rotzoll, H. Petersen, Lange). Die letzte Feststellung in unserem Raum liegt bereits 17 Jahre zurück. 2004 hielt sich ein Ind. an den KT Rethen auf.



Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Die EB gelang am 21.04. am Maschsee, als Dierken von dort 3 Vögel meldete. Am 08.05. wurde in Reden die Frühjahrshöchstzahl mit 11 Ind. erreicht (Prahl). Außerdem wurden im Mai noch vom Altwarmbüchener See und vom Maschsee 7–8 Ind. mitgeteilt (Gruber, Bexter).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Bemerkenswerte 51 Meldungen gingen diesmal zu dieser Art ein. Den Heimzug bei uns eröffneten 2 durchziehende Vögel am 09.04. in Laatzen (Dierken, Risch). Danach verlagerte sich das Zuggeschehen auf die Fläche bei Reden und an die KT Weetzen, wo 1–7 Ind. zwischen dem 16.04. und dem 03.05. verweilten (Rotzoll, Bexter). Die HZ des Heimzuges aber konnte Ryll am 26.04. aus Koldingen melden, als dort 9 Ind. rasteten. Zwischenzeitlich sichtete Thyé am 30.04. auch ein Ind. am Wietzeseer Isernhagen.



Grünschenkel *Tringa nebularia* an den Klärteichen Weetzen am 10.04.2021. Foto © Frederik Bexter

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Aus dem Zeitraum 10.04.–30.05. liegen für unseren Raum 181 Beobachtungen vor. Als HZ meldete Gruber aus Reden 23 Ind. Darüber hinaus wurde die Art von den KT Weetzen, aus dem NSG „Alte Leine“, dem NSG „Leine- aue zw. Ruthe u. Koldingen“, vom Schliekumer Teich und sogar von einer Feuchtfläche bei Bilm gemeldet (Bexter, Dierken, Lieber u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Die Erstbeobachtung gelang Nissen und Risch am 23.03. im NSG „Alte Leine“. Es folgten bis Ende Mai weitere Beobachtungen von 1–3 Rotschenkeln aus Reden, Groß Munzel und dem NSG „Leine- aue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Jacobs, Hammer, Sann). Zudem konnte Kellner am 04.04. ein durchziehendes Ind. aus der Feldmark von Rethmar melden.

Weibliches PK Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* in seinem Brutgebiet auf Island. Archivbild © Kristan Franz

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Das Zeitfenster des Durchzuges bei den Waldwasserläufern reichte vom 21.02. bis zum 08.05. und gipfelte am 30.03. in einer Höchstzahl von beachtlichen 45 Ind., die Nissen an diesem Tag in Reden notierte. Laut Zentraldatei ist dies die absolute HZ, die jemals im HVV-Gebiet



Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Reden 06.04.2021

Foto © Gerd Rotzoll

ermittelt wurde. Kleinere Ansammlungen aus maximal 8 Vögeln wurden auch aus dem NSG „Alte Leine“, von den KT Weetzen und Groß Munzel gemeldet (Rotzoll, Rasper, Jacobs).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Ab dem 23.04. fielen bei Reden auch die ersten Bruchwasserläufer ein (Brune). Bis Mitte Mai ließen sich dort auch Trupps in größerer Anzahl beobachten. Hervorzuheben ist dabei der 05.05., an dem Thiemann von dort mindestens 75 Ind. meldete.

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Am 10.03. fielen bei uns die ersten Kampfläufer ein. Engelke konnte an diesem Tag in Koldingen einen Trupp aus 12 Vögeln beobachten. Bis in den Juni hinein nutzten sie jedoch meist die Überschwemmungsflächen bei Reden und Laatzten als Rastplatz. Von dort wurde am 03.04. mit 28 Ind. die HZ des Heimzuges ermittelt. Zusätzlich gelangen Einzelnachweise in Vörie und den KT Lehrte (Wendt, Risch).

Sanderling *Calidris alba*: Wendt entdeckte am 06.05. ein Ind. bei Reden (Schumann, Hammer). Die letzte Sichtung im HVV-Gebiet liegt auch schon wieder 4 Jahre zurück.

Steinwälzer *Arenaria interpres* (0/-): Nach 8 Jahren konnte wieder einmal im HVV-Gebiet diese hübsche Limikolenart bewundert werden. Vom 12.05.–14.05. rastete ein Ind. auf der ehemaligen Kormoraninsel am Koldinger See (Risch, Rotzoll, Stucke).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Die einzige Feststellung des Heimzuges gelang am 08.05. mit einem Ind. bei Reden (Lange, Rotzoll, Nielsen).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Auf dem Heimflug in die arktische Tundra zeigte sich am 25.04. bereits ein Vogel bei Reden. Dort konnten im Verlaufe des Frühjahrs an fünf

weiteren Tagen 1–2 Ind. beobachtet werden (Risch, Wendt, Hammer).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/1): Vom 14.03.–13.05. zogen Alpenstrandläufer bei uns durch. 1–3 Ind. wurden zeitweise aus dem NSG „Alte Leine“, aus Koldingen, aus Reden und vom Maschsee gemeldet (Rotzoll, Dierken, Dörries).

Möwen bis Eulen

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* (R/-): Es liegen insgesamt 26 Meldungen vor. Alle stammen vom Großen Koldinger See. Den Anfang machte dabei ein Vogel am 09.04. (Ryll, Gruber). Mit 16 ad. Zwergmöwen wurde am 23.04. die HZ des Heimzuges ermittelt. Den Abschluss machte ein vorjähriges Ind., welches sich vom 03.05.–06.05. noch länger vor Ort aufhielt (Risch, Wendt, Schumann).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Ende Februar wurden bis zu 1000 Lachmöwen von den überschwemmten Wiesen im NSG „Alte Leine“ angelockt (Risch, Schumann, Sann). Da das Brutfloß in Lehrte nicht mehr benutzbar war, gab es im HVV-Gebiet keine Bruten (Busch).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Am 13.03. besuchte ein erster Vogel die Laatzener Überschwemmungsfläche. Zwei Tage danach konnte dort ein weiteres Ind. entdeckt werden (Ryll, Rotzoll). Nur für 10 Minuten ließ sich am 28.03. eine Schwarzkopfmöwe an den KT Lehrte bestaunen, bevor sie wieder nach Westen davonflog. Danach konnte vom 13.05.–20.05. mehrfach ein Ind. in Reden beobachtet werden, wobei es sich stets um ein vorjähriges Ind. handelte (Busch, Risch, Wendt u. a.). Dass es nicht immer derselbe Vogel war, erkannte man daran, dass eine Möwe beringt war. Leider ließ sich der Ring nicht ablesen und so blieb unklar, wo sie beringt worden war.

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 20 Vögel nutzten gemeinsam mit Lachmöwen am 24.02. die guten Bedingungen im NSG „Alte Leine“, um dort zu rasten (Rotzoll). Ende April erschien am Koldinger See ein Paar. Es zeigte sein auffälliges arttypisches Balzverhalten und konnte sogar kopulierend beobachtet werden. Zu einer Brut kam es dennoch nicht (Risch, Schumann).

Silbermöwe *Larus argentatus* (VI-): Einzelne Meldungen liegen aus Misburg, aus Limmer, vom Maschsee und aus Koldingen vor (Gruber, Denker, Dierken). Aufgrund neuer Erkenntnisse über starke Bestandsverluste in den letzten Jahren musste die Silbermöwe erstmals auf die „Vorwarnliste“ der Roten Liste gesetzt werden.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Von April bis Juli konnten gelegentlich einzelne Ind. in Groß Buchholz, in Misburg, am Maschsee und in Koldingen dokumentiert werden (Bexter, Gruber, Rotzoll).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Nach 2016 gelang 2021 wieder eine erfolgreiche Brut am Koldinger See, 2 Jungvögel wurden dabei flügge. Zwischenzeitlich hatten sich noch zwei weitere Paare dort aufgehalten und Brutversuche unternommen. Aus unbekanntem Gründen scheiterten diese aber (Risch, Rotzoll).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: 1–2 ad. Ind. rasteten im April zwischen einigen Steppenmöwen im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Bexter, Dierken).

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* (RI-): Am 29.05. entdeckte Kohlstedde ein jagendes Ind. am Sonnensee bei Altwarmbüchen.



Ein nicht alltägliches Bild im HVV-Gebiet. Jagende Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* am Sonnensee. Altwarmbüchen 29.05.2021 Foto © Antje Kohlstedde

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (3/1): Den Heimzug 2021 eröffnete am 26.04. eine Trauerseeschwalbe am Koldinger See. Dort ließen sich 1–4 Ind. bis zum 27.06. beobachten (Wendt, Rotzoll, Thiemann). Weitere Meldungen mit jeweils 2 Ind. liegen vom Schliekumer Teich am 07. und 09.05. sowie am 12.05. vom Steinfeldsee vor (Risch, Meyer).

Dank erfolgreicher Naturschutzmaßnahmen z.B. durch Installieren von Nisthilfen konnte die Art in der Roten Liste von Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ in die Kategorie 3 „gefährdet“ heruntergestuft werden.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (2/2): Eine erste Flusseeeschwalbe erschien am 03.05. in Koldingen. Später ließen sich dort vom 29.05.–12.07. immer wieder 1–2 Ind. beobachten (Thiemann, Ryll u.a.). Des Weiteren wurden 2 Vögel am 04.05. am Altwarmbüchener See und ein Vogel am 09.05. am Maschsee notiert (Gruber, Dierken).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (1/-): In Begleitung einer Trauerseeschwalbe jagte am 07.05. eine Küstenseeschwalbe am Schliekumer Teich (Körtge, Risch, Gruber).

Hohltaube *Columba oenas*: Aus der Eilenriede, dem Bockmerholz, dem Tiergarten und aus anderen kleinen Wäldern außerhalb der Stadt wurden wie üblich bereits Ende Februar die ersten balzenden Hohltauben gemeldet. Besetzte Höhlen wiesen später dort und im Stadtwald Langenhagen auf Brutaktivitäten hin (Diederich, Stefanski, Thye u.a.). Eine ungewöhnliche Beobachtung teilte Bexter noch in der Brutzeit mit: Er sah am 13.06. in Lehrte-Grathorn einen überfliegenden Schwarm aus etwa 200 Hohltauben. In diesem Fall könnte es sich bereits um Jungvögel gehandelt haben, die sich manchmal zu größeren Trupps zusammenschließen und dann umherstreifen.



Eine Hohltaube *Columba oenas* inspiziert eine alte Schwarzspechthöhle. Im Stadtwald brüteten 2021 mindestens 3 Paare. Langenhagen 26.03.2021

Foto © Konrad Thye

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: In Waldheim, Waldhausen, Isernhagen FB, Gleidingen, Hemmingen und Wilkenburg gab es 2021 besetzte Reviere mit balzenden Türkentauben (H. Petersen, Kloas, Steinmetz u.a.). Den einzigen Brutnachweis mit 2 flüggen Jungvögeln meldete Busch von den Klärteichen Lehrte. Es war zugleich der 1. Brutnachweis für dieses Gebiet.

Kuckuck *Cuculus canorus* (3/3): Die ersten beiden Kuckucke des Jahres wurden am 24.04. an den KT Groß Munzel und im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ gehört. Später konnten an den KT Rethen, KT Weetzen und im Bissendorfer Moor bei Verfolgungsflügen 3–4 Ind. gleichzeitig beobachtet werden (Specht, Risch, Prahl).

Schleiereule *Tyto alba*: Lesen Sie hierzu den Bericht der AG Eulen auf Seite 7.



Flauschiges Federknäuel. Junge Waldohreule *Asio otus* in Alt-Laatzen. 11.07.2021 Foto © Dietmar Herrmann

Waldohreule *Asio otus* (-/IV): Nach dem heftigen Wintereinbruch Anfang Februar bestand die Befürchtung, dass sich das auch auf die Population der Waldohreule auswirken könnte. Dies bestätigte sich zum Glück nicht. So deuteten Bettelrufe in Alt-Laatzen, Berenbostel, Langenhagen, auf dem Stadtfriedhof Ricklingen und in Arnum auf erfolgreiche Bruten hin (Wendt, Bexter, Nissen u. a.).

Uhu *Bubo bubo*: Das bekannte BP im Osten von Hannover zog diesmal 3 Jungvögel auf. Ein anderes BP, das sich 2021 neu ansiedelte, hatte sich einen ganz besonderen Brutplatz ausgesucht: Es brütete an einem der Wahrzeichen der Landeshauptstadt, dem Neuen Rathaus. Dort wurde ein Jungvogel flügge (Schumann, Dierken). Des Weiteren hörte Ryll am 27.06. noch ein rufendes Männchen vom Beobachtungsturm des Bissendorfer Moores aus.

Waldkauz *Strix aluco* (-/IV): Im Zeitraum 05.04.–28.07. konnten im HVV-Gebiet mindestens 9 Brutnachweise ermittelt werden. Sie basierten auf Bettelrufen oder Ästlingsrichtungen. Demnach fanden Bruten unter anderem im Ricklinger Holz, in Döhren, in der Eilenriede und im Hermann-Löns-Park statt (Nissen, Stefanski, Preisegger, Franz u. a.).

Ziegenmelker bis Spechte

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/0): Bis zu 3 Vögel ließen sich diesmal im Brutgebiet Bissendorfer Moor durch ihren Gesang orten (Prahl, Bexter, Grönhoff u. a.).

Mauersegler *Apus apus*: Die ersten trafen am 24.04. über dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ ein, wo sie zusammen mit Schwalben nach Insekten jagten (Bexter, Rotzoll). Aus Alt-Laatzen wurden 18 BP bekannt, die in Spezial-Nistkästen brüteten (Anonym an Wendt).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/IV): Nach dem zweiwöchigen Extremwinter im Februar bestand die Befürchtung, dass der Bestand im HVV-Gebiet ziemlich eingebrochen sein dürfte. Leider bestätigte sich dies. 2021 konnten nur noch 5 BP bei uns festgestellt werden, der niedrigste Bestand seit 1999 (Wendt). Zwar gelang es Jäger wie schon in den Vorjahren, bei einem Paar in Döhren 3 Jahresbruten nachzuweisen. Das sollte jedoch nicht darüber



Uhu *Bubo bubo* (juv.) am „Neuen Rathaus“. 16.06.2021

Foto © Heiner Dierken

hinwegtäuschen, dass es einige Jahre dauern wird, bis der Bestand sich wieder erholt hat.

Bienenfresser *Merops apiaster* (-/R): Erste durchziehende Bienenfresser überflogen am 24.05. den Golfplatz bei Isernhagen. In der Folge konnten am 27.05. und 11.06. über Wilkenburg und dem Flughafen Langenhagen jeweils 2 weitere Vögel gesichtet werden (Kloas, Steinmetz, Thye).

2 Wochen auf. Somit muss offenbleiben, ob es sich um feste Reviere oder nur um umherstreifende Vögel handelte (Dittberner, Schumann, Lieber).

Grünspecht *Picus viridis*: Eine Brut dokumentierte Kohlstedde durch Beobachtung fütternder Altvögel in Stöcken. Später im Juli/August waren flügge Jungspechte auch allein unterwegs, etwa an den KT Lehrte, in Linden, in der List und bei Bilm. Einem



Nahrungssuchender männlicher Grünspecht *Picus viridis* am 26.03.2021 im Tiergarten.

Foto © Kristian Franz

Wiedehopf *Upupa epops* (3/1): Aus dem Frühjahr liegen vier Nachweise vor. Den Anfang machte am 15.04. ein Vogel bei Ingeln (Thiemann). Danach folgten am 18.04. einer in der Leineau bei Herrenhausen, am 29.04. einer am Flughafen Langenhagen und am 14.05. ein Vogel im NSG „Alte Leine“ (Denker, v. Ramin, Laux).

Wendehals *Jynx torquilla* (3/1): Bereits früh am 03.04. waren in Langenhagen und in Koldingen die ersten Wendehälse zurückgekehrt. Während des Heimzuges waren einige Durchzügler unter anderem in Herrenhausen, in der Südstadt, in Ahlem und im NSG „Alte Leine“ aufgefallen (Denker, Steffen, Prah).

2021 hatte die NOV (Niedersächsische Ornithologische Vereinigung) zur Erfassung des Wendehalses aufgerufen. Das Ergebnis im HVV-Gebiet war äußerst positiv. So konnten im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ 6 BP ermittelt werden, die 8 Bruten (2x Zweitbrut) großzogen (Wendt, Risch). Thye meldete aus dem Wietzpark Langenhagen und vom Flughafen ebenfalls erfolgreiche Bruten. Obendrein bestand Brutverdacht bei einem Paar an den KT Lehrte (Busch).

Grauspecht *Picus canus* (2/2): Ab dem 20.02. wurde ein balzendes Männchen im Bürgerholz nahe Hemmingen vernommen. Genau einen Monat später konnte auch an der bekannten Stelle in der südöstlichen Gaim ein balzendes Ind. festgestellt werden. Allerdings hielten sich die Vögel an beiden Orten nicht länger als

festen Brutrevier ließen sie sich allerdings nicht mehr zuordnen. (Wespe, Stefanski, Meyer).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Einen Brutnachweis gab es im Bockmerholz, wo Prah einen fütternden Altvogel an seiner Bruthöhle beobachtete. Weitere brutverdächtige Paare hielten sich im Bürgerholz, im Stadtwald von Langenhagen und in der nördlichen sowie südlichen Eilenriede auf (Scherber, Thye, Diederrich, Stefanski).



Erfreulicher Brutnachweis. Junger Schwarzspecht *Dryocopus martius* schaut aus der Bruthöhle. Bockmerholz 24.05.2021

Foto © Thorsten Prah

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Bei dieser Art gelangen sogar fünf Brutnachweise. So ließen sich zwei Bruten im Tiergarten und je eine im Misburger Wald, in der Eilenriede und dem Bürgerholz feststellen (Franz, Sann, Bexter, Rasper). Darüber hinaus konnten feste Reviere auch im Lönspark, am Annateich und im Wettberger Holz lokalisiert werden.

Kleinspecht *Dryobates minor* (3/4): Der sonst so wenig gemeldete Kleinspecht konnte im Gegensatz zu früheren Jahren 2021 erfreulich oft in die Datenbank aufgenommen werden. Regelmäßige Feststellungen deuteten auf Brutreviere im Bereich des WGG Ricklingen, des Tiergartens, im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ und bei Bilm hin (Dierken, Franz, Nissen). Auch in Wäldern von Isernhagen und Langenhagen gab es laut Thye Reviere. Immerhin eine erfolgreiche Brut ließ sich dokumentieren, als sich am 02.07. an den KT Rethen ein fütternder Altvogel mit einem flüggen Jungvogel zeigte (Risch).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Gruber bemerkte am 27.04. in der Feldmark von Ramhorst einen ersten Pirol. Kurz darauf wurden dann auch die ersten singenden Ind. aus Isernhagen und Langenhagen gemeldet. Sowohl dort als auch im Tiergarten, in der Eilenriede, dem Bockmerholz und in weiteren Gebieten wurden im Mai weitere Gesangsreviere geortet (Franz, Lieber, Prah u. a.) Bruterfolge durch warnende Altvögel oder bittende Jungvögel gelangen am Flughafengelände, bei Klein Kolsborn, bei Immensen und im Koldinger Holz (Thye, Seelaff, Risch).

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): Die EB stammt vom 03.05., als v. Ramin ein Ind. am nördlichen Rand des Flughafens entdeckte. Vor allem in der Südlichen Leineue war der Neuntöter später als Brutvogel sehr gut vertreten. So konnten unter anderem an den KT Rethen 5, im NSG „Alte Leine“ 4 und am Steinfeldsee 3 Reviere festgestellt werden (Prah, Scherber u. a.). Im Westen notierte Lange im Bereich Lenthe/Gehrden mindestens 4 Brutpaare. Östlich von Hannover waren vor allem die Sohrwiesen mit bis zu 13 Revieren und der Brinksoot mit 4 Revieren gut besetzt (Wendt, Schumann). An den KT Lehrte glückte der 1. Brutnachweis für dieses Gebiet, 3 Jungvögel wurden dort flügge (Busch, Sann).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Noch bis zum 13.04. ließ sich im Mörsewinkel bei Isernhagen ein Raubwürger beobachten (Thye). Aufgrund veränderter Gefährdungen für den Bestand wurde der Raubwürger in der Roten Liste Deutschlands in die Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: 2 Brutnachweise liegen vor: Boll meldete eine Brut mit 4 Jungvögeln aus Kleefeld, und Steffen entdeckte einen Familienverband mit 2 flüggen Jungen in der Südstadt.

Dohle *Coloeus monedula*: Im März konnten Ansammlungen von 120–150 Ind. vom Kronsberg und aus der Innenstadt

der Landeshauptstadt gemeldet werden (Diederich, Dierken, Prante).

In Langenhagen, Pattensen und in Limmer gelangen an den bekannten Orten wieder Brutnachweise. Im Lohner Wald balzten Dohlen an mindestens 5 Stellen. Sie nutzten Schwarzspechthöhlen als Behausung (Thye, Lange). Dagegen liegen leider keine Brutzeitfeststellungen mehr von den bekannten Brutplätzen aus Leinhausen, Stöcken und dem Messegelände vor. Es wäre schön, wenn sich das wieder ändern könnte.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: 2021 ergab sich ein Gesamtbestand von 228 besetzten Nestern im HVV-Gebiet mit folgender Verteilung: 174 Nester befanden sich im Eichenpark Langenhagen, weitere 16 lagen verstreut in den Nebenstraßen der Stadt. In Hannover waren an der Vahrenwalder Straße 28 Nester besetzt, 4 weitere in einer Kleinkolonie im Stadtteil Lahe (Thye, Bexter). In Laatzen gab es zusätzlich wieder eine kleine Ansiedlung mit 6 BP (Wendt).

Kolkrahe *Corvus corax*: Insgesamt liegen für das HVV-Gebiet 9 gesicherte Bruten vor. Unter anderem aus der Eilenriede und aus dem Bürgerholz, wo 4 bzw. 3 Jungvögel flügge wurden (Diederich, Wulkopf u. a.).



Flugakrobaten par excellence. Fliegende Kolkrahen *Corvus corax* in der Leinemasch am 11.07.2021.

Foto © Dietmar Herrmann

Beutelmeise *Remiz pendulinus* (1/-): Tag der EB war der 05.04. mit einem Vogel am Schliekumer Teich. Später gelang dort durch fütternde Altvögel ein Brutnachweis (Risch). An den KT Rethen, im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ und im NSG „Alte Leine“ hatte es ebenfalls Reviere gegeben. Zwar wurden Nester gebaut, zu Bruten kam es aus unbekanntem Gründen aber nicht (Rotzoll, Wendt).

Was sich bei uns schon in den letzten Jahren abgezeichnet hatte, spiegelte sich bei der Beurteilung der Art für die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands wider. Sie wurde gleich in die Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ aufgenommen. Grund hierfür war vor allem der kurzfristige, sehr stark rückläufige Bestandstrend der vor wenigen Jahren noch weit verbreiteten Vogelart.

Haubenmeise *Parus cristatus*: 2 Bruterfolge wurden mitgeteilt: Am 01.05. sah Engelke ein Futter tragendes Ind. in der Eilenriede. Gut eine Woche später am 08.05. bemerkte Bexte an der TiHo einen Altvogel, der einen flüggen Jungvogel fütterte.

Uferschwalbe *Riparia riparia*: Bereits am 27.03. konnte Stucke in Koldingen unter anwesenden Rauchschnalben eine erste Uferschnalbe entdecken. Die einzige bekannte Brutkolonie in unserem Raum lag in einer Kiesgrube bei Lehrte. Dort stellte Busch ca. 135 Brutpaare fest.



Nistmaterial sammelnde Rauchschnalbe *Hirundo rustica*, aber kein Brutnachweis im Jahr 2021. Archivbild © Klaus Finn

Tannenmeise *Parus ater*: 1–2 Tannenmeisen ließen sich in Ricklingen, am Maschpark und in Hemmingen nachweisen (Dierken, Thannheiser).

Heidelerche *Lullula arborea* (V/V): Den ersten Durchzügler bemerkte Dierken am 20.02. auf der Bult. Bis zum 27.02. folgten dort noch zwei weitere Vögel. Außerdem konnten 3 heimziehende Ind. am 03.03. über dem SPARC-Gebiet und am 14.03. eine weitere über der Leineaue bei Herrenhausen entdeckt werden (Bexte, Denker). Von April – Juni zeigten singende Vögel im Isernhagener Mörsewinkel, in Isernhagen HB und in Langenhagen-Krähenwinkel feste Reviere an (Thye).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Die größten Rasttrupps des Heimzuges mit 150 bis 200 Ind. wurden im Februar aus der Feldmark von Ramhorst, Hüpede und Dolgen gemeldet (Rotzoll, Risch, Kellner). Dort und in anderen Gegenden wurden später auch singende Vögel lokalisiert. Die höchste Revierdichte ist aber weiterhin am Flughafen in Langenhagen zu finden. Thye konnte bei einer Fahrradumrundung des Geländes und auf angrenzenden Ackerflächen am 15.05. mindestens 95 singende Feldlerchen notieren. Später gelangten dort auch Brutnachweise durch Beobachtung fütternder Altvögel oder flügger Jungvögel.

Rauchschnalbe *Hirundo rustica* (V/3): Die EB gelang Kaune am 26.03. bei Ingeln. Am 06.05. jagten bei schlechter Witterung bis zu 900 Ind. über dem Wietzensee bei Isernhagen (Thye). Es wurde via ornitho und laut unserer Zentraldatei 2021 nicht eine einzige Brut aus dem HVV-Gebiet gemeldet! Daher die Bitte, bei dieser Art einmal genauer hinzuschauen und Vorkommen zu melden. Die Rauchschnalbe ist durch das Verschwinden alter Gebäude und Stallungen zunehmend im Bestand bedroht.

Mehlschnalbe *Delichon urbicum* (3/V): Kneser sah am 29.03. die erste Mehlschnalbe des Jahres am Schloss Marienburg. Größere Kolonien im innerstädtischen Bereich waren mit 25 Nestern aus Ricklingen und mit 41 Nestern von einem Reitstall aus der Bult gemeldet worden (Wespele, Froch). Außerhalb der Stadt gab es weitere Ansiedlungen in Harkenbleck mit 20 Nestern und in Ingeln mit 12 Nestern (Schumann, Kaune). Die größte Kolonie in unserem Raum wurde Wendt von einem Gehöft in Jeinsen mitgeteilt, wo der Eigentümer bemerkenswerte 147 beflogene Nester gezählt hatte.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Familienverbände wurden im Mai/Juni unter anderem in Limmer, in Misburg, auf der Bult, in Koldingen und an den KT Lehrte bemerkt (Stefanski, Dierken, Busch).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Die ersten Waldlaubsänger wurden am 24.04. aus dem Tiergarten und aus dem Projektgebiet Sohrwiesen gemeldet (Franz, Stefanski). Gesangsreviere ließen sich später auch im Bockmerholz, in der Eilenriede, im Ahltener, Misburger und Lohner Wald finden (Schumann, Lieber, Kloas u. a.). Ein Brutnachweis gelang H. Petersen am Bissendorfer Moor. Dort konnte er einen Futter tragenden Altvogel beobachten. Laut Zentraldatei war dies der 1. dokumentierte Nachweis einer Brut im HVV-Gebiet.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Von der Vinnhorster Wiese wurde am 26.03. der erste Fitis gemeldet (Tantau).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Am 27.02. hatte in Koldingen der Gesang der Zilpzalpe eingesetzt (Rotzoll).

Feldschwirl *Locustella naevia* (2/3): Der erste sang am 19.04. an den KT Rethen (Risch). Dort konnten bis Ende des Monats bis zu 4 Ind. gehört werden. Zudem wurden in der gleichen Zeit auch in Koldingen bis zu 4 Vögel gehört. Einzelne Meldungen gingen überdies auch aus dem NSG „Alte Leine“, den Wülfeler Wiesen, aus Ahlem, aus Herrenhausen und aus dem Osten des HVV-Gebietes ein (Prah, Denker, Lieber u. a.). Einen der seltenen Brutnachweise ermittelte Wendt am 07.08. an den KT Rethen, wo er einen fütternden Altvogel beobachten konnte. Der letzte Beleg stammt bereits aus 2014, Thye dokumentierte damals eine Brut in Isernhagen.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: An der Laatzener Überschwemmungsfläche sang am 27.04. der erste Rohrschwirl (Prah). Während des Frühjahrs kristallisierten sich an den KT Lehrte 3, an den KT Rethen 2 und an den KT Weetzen mit einem Sänger feste Gesangsreviere heraus (Bexter, Wendt, Rasper).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Leise Gesangsstrophen verrieten am 10.04. einen ersten Vogel an den KT Rethen (Risch). Dort konnten im Laufe des Frühjahrs bis zu 3 Ind. gehört werden (Rotzoll, Bexter). Des Weiteren wurden 1–2 Ind. von den KT Lehrte, den KT Groß Munzel und aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Kellner, Jacobs, Scherber u. a.).

(DAK) Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*: 2021 kam es wie zuvor schon 2014 und 2020 in Deutschland zu einem Einflug von Buschrohrsängern. An mindestens 17 Orten in der Bundesrepublik gelangen Nachweise. Auch bei uns wurde ein Ind. lokalisiert: Thye hörte am 18.06. einen singenden Vogel in der Nähe des SPARC-Gebietes, wo er sich eine große Brachfläche als Revier ausgesucht hatte. Noch bis zum 12.07. konnte der seltene Gast von zahlreich angereisten Ornithologen beobachtet oder gehört werden. Zeitweise bestand sogar Brutverdacht, der sich aber nicht erhärtete (Rotzoll, Gruber u. a.). Laut Zentraldatei war dies der 3. Nachweis im HVV-Gebiet.



Der Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* am Tag seiner Entdeckung. Langenhagen 18.06.2021

Foto © Konrad Thye

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Den ersten Sumpfrohrsänger des Jahres hörte Nissen am 06.05. am Beobachtungsturm im NSG „Alte Leine“. Ende Mai konnten 4–6 Reviere an den KT Lehrte, im NSG „Alte Leine“, an den KT Rethen, in Wettbergen sowie an der Nassen und Breiten Wiese lokalisiert werden (Kellner, Rotzoll, Diederich u. a.). Einen Brutnachweis gab es an den KT Rethen, wo Altvögel einen flüggen Jungvogel fütterten (Risch).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Ab dem 23.04. waren bei uns die Teichrohrsänger zurück. Wendt hörte an diesem Tag 2 Ind. an den KT Rethen. Dort wie auch an den KT Lehrte und am Sehnder Stichkanal gelang es später, durch fütternde Altvögel oder flügge Jungvögel Bruterfolge nachzuweisen (Busch, Kellner u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus (-I2)*: Nach 6 Jahren glückte endlich wieder ein Brutnachweis im HVV-Gebiet. An einem Kleingewässer östlich von Rethen konnten Futter tragende Altvögel beobachtet werden (Risch, Rotzoll). Der letzte Nachweis stammt bereits aus 2015, als Thye eine Brut am Wietzensee dokumentierte. Insgesamt trat der Drosselrohrsänger in unserem Raum jedoch wieder häufiger in Erscheinung. So wurden 1–2 singende Vögel von den KT Lehrte, Rethen und Weetzen, vom Wietzensee, aus Wettbergen, vom Steinfeldsee, von den Müllinger Teichen und sogar vom Golfplatz Rethmar gemeldet (Lange, Thye, Scherber u. a.).

Gelbspötter *Hippolais icterina*: Erstgesang war am 06.05. am Hemminger Kiesteich zu hören (Nissen.). Am 20.05. konnten bis zu 9 singende Vögel im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ notiert werden, wobei sicherlich auch noch Durchzügler anwesend waren. Bruterfolge durch umherstreifende Familien ließen sich später in Koldingen, in Laätzen und in der Feldmark von Pattensen belegen (Risch).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: EB war der 22.04., Froch hörte an diesem Tag einen singenden Vogel an den Wülfeler Wiesen. Bexter schätzte die Anzahl der Sänger auf 20 Ind. ein, die am 01.05. rund um den Koldinger See sangen. Bruten wurden unter anderem am Schliekumer Teich und an den KT Rethen und Lehrte notiert (Risch, Busch).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Die frühesten Klappergrasmücken sangen am 17.04. in Laätzen und im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Nissen, Risch). Dort wurden am 27.04. auch bis zu 6 singende Ind. festgestellt. Darüber hinaus wurden 3–5 Ind. auch vom Golfplatz Rethmar und aus Lehrte gemeldet (Beelte, Kellner) Erfolgreiche Bruten gelangen aber nur am Flughafen und in Lehrte (Thye, Busch).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Denker hörte den ersten Sänger am 21.04. in Ahlem.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Bis zu 5 Gesangsreviere ließen sich im Bockmerholz und in der nördlichen Eilenriede lokalisieren. Dort konnte zudem eine Brut ermittelt werden (Risch, Stefanski, Preisegger).



Singende Klappergrasmücke *Sylvia curruca* am 02.05.2021 an den Klärteichen Lehrte. Foto © Sigrid Lange

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Schwierig zu erfassende Bruten gelangen am Maschsee und in der südlichen Eilenriede (Dierken, Diederich).

Star *Sturnus vulgaris (3/3)*: Bis zu 1000 Stare nutzten Mitte März einen Bambushain am Steintor als Schlafplatz (Röhrs).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: In der Eilenriede, auf dem Stadtfriedhof Engesohde und im Bereich der Mardalwiese wiesen Futter tragende Altvögel auf Bruten hin (Stefanski, Wespel, Franz).



Misteldrossel *Turdus viscivorus*. Tiergarten 26.08.2021 Foto © Kristian Franz

Ringdrossel *Turdus torquatus (-I1)*: Der Frühjahrszug ging diesmal vom 03.04.–08.05. Insgesamt trafen 15 Beobachtungsmeldungen aus unserem Raum ein. Erste Vögel erschienen bei Wilkenburg und bei Bilm. Später wurden als HZ 5–7 Ind. aus dem Isernhagener Mörsewinkel und von den Golfplätzen Gleidingen und Rethmar mitgeteilt (Thye, Rotzoll, Wendt). Gerade bei Drosseln scheinen Golfplätze äußerst beliebt zu sein. Die Plätze werden kurzrasig gehalten und bieten so optimale Voraussetzungen zur Nahrungssuche. Auch werden am Rand der Plätze Büsche und Bäume gepflanzt und bieten gegebenenfalls genügend Deckung.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Den größten heimziehenden Schwarm mit bis zu 500 Ind. bemerkte Thye am 23.03. bei Isernhagen. Brutnachweise liegen aus Langenhagen, Reden und aus den Stadtteilen Stöcken, Limmer, Bult und der Südstadt vor (Thye, Lange, Stefanski u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Die letzte Rotdrossel des Heimzuges meldete Franz am 27.04. aus dem Tiergarten.

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (V13): Tag der EB war der 03.05., als Thye einen dieser Vögel am Flughafen bemerkte. Von Juni bis Juli gingen 9 Brutnachweise aus dem HVV-Gebiet ein. Familien oder Futter tragende Altvögel verrieten Bruten unter anderem in Ingeln, in Gleidingen und im SPARC-Gebiet (Kaune, Risch, Thye).



Grauschnäpper *Muscicapa striata*. Leinemasch 20.05.2021
Foto © Dietmar Herrmann

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Im Georgengarten ließ sich am 11.04. der erste Trauerschnäpper blicken (Röhrs). Mitte Mai konnten in der Eilenriede bis zu 13, im Bockmerholz 10 und im Tiergarten 3 singende Männchen gehört werden (Bexter, Prah, Franz u. a.). Zwei erfolgreiche Bruten gelangen durch fütternde Altvögel im Bockmerholz, eine weitere glückte in einem Nistkasten in einer Kleingartensiedlung nahe dem Flughafen (Risch, Thye).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/2): Wendt sah am 20.04. in den Sohrwiesen das erste Ind. der Saison. Einzelvögel oder kleine Trupps rastender Braunkehlchen ließen sich in der Feldmark von Bilm, Ronnenberg, Langenhagen-Schulenburg und anderen Orten beobachten. Die größte Ansammlung wurde am 08.05. auf einer Ausgleichsfläche am Flughafen-gelände notiert und bestand aus 16 Ind. (Thye, Kellner, Rasper u. a.).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: EB war der 22.02., als Boll ein Schwarzkehlchen an der Breiten Wiese erblickte. Aus einigen Teilen unseres Beobachtungsgebietes wurden wieder zahlreiche Reviere gemeldet, wobei es nicht immer Hinweise auf Bruterfolge gab. An 7 Orten konnten diese aber beobachtet werden. Unter anderem am Kaltenweider Moor, am Flughafen und in der Feldmark von Ronnenberg und Sehnde (Kneser, Thye, Lange u. a.).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-IV): Zaghafter Gesang verriet am 16.04. die erste Nachtigall, die aus dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ zu hören war (Risch). Dort schätzte Bardowicks am 29.04. den Bestand auf mindestens 10 Sänger ein. Brutnachweise gelangen später am Flughafen, im SPARC-Gebiet, bei Hüpede und auf der Bult (Thye, Dierken u. a.).



Singender Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*. Ricklingen 18.05.2021

Foto © Klaus Finn

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Das erste Blaukehlchen fiel am 01.04. am Steinfeldsee auf, wo der typische, abwechslungsreiche Gesang zu hören war. Im Laufe des Aprils wurde ein männlicher Vogel noch an drei weiteren Tagen dort gesehen. Umso überraschender war es dann, dass Scherber am 08.07. von dort eine Brut meldete, sie hatte ein Futter tragendes Weibchen beobachtet! Ab dem 02.04. war auch an den KT Rethen das Blaukehlchen zurück. Später zeigte sich hier auch ein Paar, das sich bis in den Juni hinein dort aufhielt. Auch an den KT Lehrte ließ sich ein Vogel von Mai bis Juni beobachten. An beiden Orten gelangen aber keine Hinweise auf erfolgreiche Bruten (Risch, Rotzoll, Busch).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Bruterfolge gelangen unter anderem in Davenstedt, im Zoo-Viertel, in Linden, in Klee-feld und in anderen Stadtteilen (Lange, Dörries, Stefanski u. a.).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus (-IV)*: Hammer sah am 01.04. einen ersten Vogel am Hemminger Kiesteich. Ende April ließen sich vor allem Gesangsreviere in Kleingartensiedlungen und in der Eilenriede ausmachen. In Wülfel und in der List kristallisierten sich 8 bzw. 4 Reviere heraus. Dort, in Koldingen und am Maschsee gelangen später auch Brutnachweise (Prah, Stefanski, Risch, Hammer).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe (1/1)*: EB war am 01.04., als Lieber am Rand der Mergelgrube bei Bilm einen frühen Steinschmätzer sah. Der nachfolgende Durchzug fiel dann doch von den Zahlen her recht positiv aus. So wurden als größte Trupps in der Feldmark von Langenhagen-Schulenburg 11 Ind., bei Bilm 17, bei Hüpede 19 und als HZ im Isernhagener Mörsewinkel 24 Vögel gesehen (Kellner, Risch, Thye). Hinweise auf eine Brut gab es leider nicht.

Feldsperling *Passer montanus (V/V)*: Leider gingen zum Feldsperling 2021 nur erschreckend wenige Mitteilungen ein! Erfolgreiche Bruten gelangen nur in Vörie, am Kronsberg und im SPARC-Gebiet (Rasper, Prah, Stefanski).

Brachpieper *Anthus campestris (1/1)*: Zwei Beobachtungen liegen vor. So hielt sich am 20.04. in der Feldmark von Koldingen



Rastender Brachpieper *Anthus campestris* am 09.05.2021 auf der Kugelfangtrift in Hannover-Vahrenheide.

Foto © Jan Hoelzel

ein Ind. auf (Risch), und am 09.05. meldete Hoelzel einen Brachpieper von der Kugelfangtrift in Hannover-Vahrenheide.

Baumpieper *Anthus trivialis (V/V)*: Erster Gesang war am 15.04. östlich von Isernhagen zu hören (Kloas). 7–11 Gesangsreviere ließen sich im Mai im Wiesenbachtal, bei Grafhorn/Lehrte und in den Sohrwiesen feststellen (Nielsen, Bexter, Kluge). Hinweise auf Bruten gab es auch in diesem Fall nicht.

Wiesenpieper *Anthus pratensis (2/3)*: Den einzigen Brutnachweis lieferte ein Familienverband mit einem flüggen Jungvogel am 30.04. in der Feldmark von Pattensen (Risch). Am Flughafen deutete ein warnender Altvogel auf eine weitere Brut hin (Thye).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Von März bis April ließen sich im NSG „Alte Leine“ und auf der Überschwemmungsfläche bei Reden noch bis zu 26 Ind. beobachten (Wendt, Bexter, Lieber). Dort fiel erstaunlicherweise am 12.05. noch ein später Durchzügler auf (Lange, Folger). Laut Zentraldatei war das aber nicht das späteste Datum für den Heimzug. Das stammt vom 13.05.2015 mit einem rastenden Ind. aus Laatzen.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Es konnte nur eine erfolgreiche Brut mitgeteilt werden. An der Leine in Höhe Niedersächsischer Landtag zeigte sich ein Futter tragendes BP (Seemann). Brutverdächtige Paare gab es zudem an der Wietze bei Langenhagen, in Reden und in Döhren (Thye, Kneser, Peter u. a.).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Die erste Wiesenschafstelze wurde am 30.03. im NSG „Alte Leine“ entdeckt (Stucke). Bruten wurden vom Flughafen, aus dem Isernhagener Mörsewinkel und aus der Feldmark von Hiddesdorf gemeldet (Thye, Rasper).

(AKNB) Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flavissima*: Vom 06.05.–07.05. rastete eine männliche Gelbkopf-Schafstelze bei Reden (Gruber, H. Petersen, Schumann u. a.). Die letzte Beobachtung dieser Unterart der Schafstelze liegt bereits 8 Jahre zurück, damals wurde im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ ein solcher Vogel beobachtet.

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Eine erste dieser Nordischen Schafstelzen erschien am 30.04. in Reden. Später im Mai konnten dort bis zu 15 Ind. angetroffen werden (Risch, Rotzoll, Nielsen). Aus anderen Gebieten liegen keine Meldungen vor.

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Am 20.04. ließ sich an den KT Rethen noch der letzte Bergfink auf seinem Heimzug beobachten (Risch).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Im Juni/Juli gelangen in Langenhagen, im WGG Ricklingen, im Bockmerholz und im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ Brutnachweise (Horvath, Dierken, Risch).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Hinweise auf Bruten gelangen im Juni am Maschsee und in Waldheim durch fütternde Altvögel und flügge Jungvögel (Dierken, H. Petersen).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Je ein überfliegendes Ind. wurde am 08.03. und 13.04. über Waldhausen und der Bult bemerkt. Am 27.07. zog dann noch ein 3er-Trupp über das TiHo-Gelände hinweg (Dierken, Bexter).

Girlitz *Serinus serinus (-IV)*: Erstgesang war bereits recht früh am 27.01. in Misburg zu hören (Gruber). Im April/Mai wurden dann bis zu 7 Gesangsreviere in der List lokalisiert (Grönhoff, Stefanski, Dörries). Hinweise über erfolgreiche Bruten blieben aber leider aus.

Bluthänfling *Carduelis cannabina (3/3)*: Hinweise auf Bruten gab es auch bei dieser Art nicht. Ebenso wenig wurden im Frühjahr größere Trupps gesehen. Der Bluthänfling ist weiterhin auf der Roten Liste in der Kategorie 3 „gefährdet“ eingestuft. Deshalb der Aufruf an alle, auch verstärkt auf diese Art zu achten!

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*: Generell wurden nur wenige Sichtungen für das Frühjahr mitgeteilt. Lediglich aus der List, der Nordstadt und von der Calenberger Neustadt liegen Meldungen von 1–2 singenden Vögeln vor (Schumann, Röhrs). Trotzdem gelang es Dierken am 26.07., einen Brutnachweis in Hannover-Mitte festzustellen, als er einen Altvogel mitsamt einem Jungvogel beobachten konnte.

Grauammer *Emberiza calandra (V1)*: Wie schon im Bericht 2021/22 erwähnt, ließen sich noch bis in den April hinein in der Feldmark von Hüpede Grauammern beobachten. Da bereits im März Gesang zu hören war, bestand die Hoffnung, dass



Rastender Ortolan *Emberiza hortulana* in Isernhagen.
30.04.2021, Text auf Seite 29. Foto © Konrad Thye

sich einzelne BP dort ansiedeln könnten. 2006 war in diesem Bereich die letzte Brut für den Raum Hannover nachgewiesen worden. Leider kam es nicht zu Paarbildungen und die Vögel waren Anfang April verschwunden (Risch).





Entwicklung einer jungen Grauammer *Emberiza calandra*. Wülferode 01.08.2021 beziehungsweise 11.08.2021 siehe auch Foto links unten. Fotos © Gerd Rotzoll und Matthias Risch

Eventuell waren einzelne der Vögel nach Wülferode umgezogen, denn überraschenderweise konnte dort ein Brutnachweis erbracht werden. Die Brut fand in einer Brachfläche statt, 2 Jungvögel wurden flügge (Ryll, Schumann, Wendt u. a.).

Goldammer *Emberiza citrinella* (-/V): Bruterfolge gelangen in Isernhagen, an den KT Rethen und an der Breiten Wiese (Thye, Schumann, Stefanski).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): Die einzige Beobachtung des Heimzuges gelang Thye, als er am 30.04. bei Isernhagen HB ein Exemplar rastend in einem Baum entdecken konnte. (Foto Seite 28)

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: An den KT Lehrte und den KT Rethen gelangen einzelne erfolgreiche Bruten (Busch, Risch).

Seltenheiten aus der Umgebung

(DAK) Gleitaar *Elanus caeruleus*: Vom 15.04.–16.04. hielt sich in der Erseniederung bei Uetze ein K2 Gleitaar auf. Bereits 2019 war genau an derselben Stelle schon einmal ein Ind. gesichtet worden.

(DAK) Rotkopfwürger *Lanius senator* (1/0): Am 23.07. wurde östlich von Evensen ein weiblicher Rotkopfwürger entdeckt. Der Vogel blieb etwa 4 Wochen im Gebiet und erfreute etliche Beobachter aus nah und fern.

(DAK) Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*: Am 30.05. ließ sich bei Landringhausen/Barsinghausen ein Iberienzilpzalp anhand seines charakteristischen Gesangs identifizieren und bis zum 04.06. bewundern (Jacobs).

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug und Winter 2021/22) ist am 30.06.2022! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus und eine Zusammenstellung der Daten als Excel-Datei erbeten. Wichtig: Eine Anleitung dazu finden Sie als Download-pdf auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter HVV-Info!

Ihre Excel-Datei können Sie dann direkt an juergen-schumann@arcor.de schicken.

Literatur

- > **BAUER, H.-G., E. BEZZEL u. W. FIEDLER (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- > **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- > **GERLACH, B. et al. (2019):** Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- > **GRÜNEBERG, C. et al. (2015):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- > **RYSLAVY, T., et al. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- > **KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Hannover.
- > **KRÜGER, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 48, 1–522, Hannover.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Meldungen oder Fotos an diesem Bericht beteiligt haben: Gudrun Bardowicks, Kathrin Beelte, Frederik Bexter, Katrin Bode, Reiner Böll, Roland Brune, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Marlies Dittberner, Dr. Andrea Dörries, Kai Ellenberg, Martin Engelke, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Verena Garve, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Klaus-Dieter Haak, Thomas Hammer, Dietmar Herrmann, Frank Hessing, Jan Hoelzel, Markus Jacobs, Wolfgang Jäger, Carsten Jaspert, Corinna John, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Marcus Kluge, Rebecca Knab, Jasper Kneser, Karsten Körtge, Antje Kohlstedde, Sigrid Lange, Thomas Laux, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Ute Meyer, Christoph Nissen, Sönke Nielsen, Annette Peter, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Thorsten Prahl, Stefan Prante, Mark Preisegger, Jürgen von Ramin, Manfred Rasper, Ursula Rinas, Uwe Röhrs, Dr. Gerd Rotzoll, Martin Ryll, Holger Sann, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Ulrich Seelaff, Guido Seemann, Lars Specht, Achim Stauß, Joachim Steinmetz, Katharina Stefanski, Peter Steffen, Holger Stucke, Regine Tantau, Achim Thannheiser, Hans-Jürgen Thiemann, Konrad Thye, Markus Webel, Dieter Wendt, Johannes Wespel, Dietmar Wolter, Matthias Wulkopf und Robert Wynands.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
wf.	= weibchenfarben	V	= Vorwarnliste
BP	= Brutpaar	HZ	= Höchstzahl
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	dz	= durchziehend
(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen u. Bremen		
NocMig	= Elektronische Tonaufnahme via Aufnahmegerät. Auswertung erfolgt über den PC. Programm hierfür Audacity.		

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Aufruf an alle Mitglieder

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) ruft in diesem Jahr zur landesweiten Erfassung von zwei Röhrichtbrütern, nämlich dem Drosselrohrsänger und dem Rohrschwirl auf. Es wird daher um tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder gebeten. Meldungen können via ornitho.de oder an den Ansprechpartner im HVV-Gebiet, Matthias Risch, erfolgen (E-Mail-Adresse: matze6664@yahoo.de).

Vielen herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Programm

**April bis
September 2022**



Stieglitz *Carduelis carduelis*
gemalt von © Jana Herrmann

- So., 24.04.22 Entdeckungen vor der Haustür – Vögel in der Eilenriede**
Ein Spaziergang eher für Einsteiger. **Treff:** 08:00 Uhr, Endhaltestelle der Linie 11 (Zoo),
Dauer: ca. 2 Stunden. **Leitung:** Thomas Schwahn (Telefon 0175 5057996).
- Fr., 29.04.22 Ornithologischer Abendspaziergang im Hermann-Löns-Park**
Treff: 18:30 Uhr, Haltestelle „Annastift“ Stadtbahnlinie 5, **Dauer:** ca. 2 Stunden.
Leitung: Martin Lieber (Telefon 0511 5332886).
- Di., 03.05.22 Monatstreff** – Ort und Zeit siehe HP.
- Sa., 07.05.22 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- 13.–15.05.22 Stunde der Gartenvögel – NABU-Aktionstage**
Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur beliebten
NABU-Aktion unter www.stunde-der-gartenvoegel.de oder in der Mitgliederzeitschrift
des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Do., 19.05.22 Sensenmähd auf der Kronsberg-Wiese**, ab 08:00 Uhr bei jedem Wetter,
außer bei Unwetter.
- 03.–12.06.22 Insektensommer – NABU Aktionstage**. Zählen Sie **Insekten** in der Natur. Näheres
zur neuen **NABU-Aktion** unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/aktionsinfos/index.html
- Di., 07.06.22 Jahreshauptversammlung**
(siehe gesonderte Einladung HVV-Info). **Ort:** Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7,
30459 Hannover. **Beginn:** 18:00 Uhr, Oberer Saal.
- Juli/August Sommerpause – kein Monatstreff!**
- 05.–14.08.22 Insektensommer – NABU Aktionstage**. Zählen Sie **Insekten** in der Natur. Näheres
zur neuen **NABU-Aktion** unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/aktionsinfos/index.html
- Sa., 13.08.22 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- Di., 06.09.22 Monatstreff** – Ort und Zeit siehe HP.
- Do., 22.09.22 Sensenmähd auf der Kronsberg-Wiese**, ab 08:00 Uhr bei jedem Wetter,
außer bei Unwetter.

**Für alle Termine gibt es eine Unsicherheit bezüglich der Durchführbarkeit in Zeiten
der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich vorher auf unserer HP:
www.nabu-hannover.de oder kontaktieren Sie den Leiter der Führung telefonisch.**

Sigrid Lange, Kambriumweg 13, 30455 Hannover

Hinweis zur Datenschutz-Grundverordnung DSGVO!

Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV)** in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter *Datenschutz* (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen – bei Minderjährigen der Eltern – mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV-INFO sowie auf der Homepage gestatten, weil das Heft als pdf auch auf unserer Website www.nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, müssen uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV)